



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
104 (1894)**

335 (7.12.1894) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60994)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2509.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.
Einzelnummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil:
Geist Müller.

für den Interatentheil:
Karl Nyfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Ecke Mannheim
Tappertstraße Nr. 10).
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Amstlich in Mannheim.

Nr. 335.

Freitag, 7. Dezember 1894.

(Telephon-Nr. 218.)

Erstes Blatt.

Preßstimmen über die Thronrede.

Die Thronrede begegnet im Allgemeinen, so weit bis jetzt die Besprechungen verschiedener Blätter vorliegen, einer ruhigen und sachlichen Erörterung. Es konnte das eigentlich auch kaum anders sein. Denn die kaiserliche Rede enthält in der That nichts, was überrascht hat, sie kündigt Vorlagen an, deren Einbringung seit Wochen bekannt war, und sucht sowohl über die Verhältnisse der inneren Politik wie der auswärtigen eine versöhnende Stimmung auszubreiten.

Was man von verschiedenen Seiten an der Rede auszufragen hat, ist das, was nicht in ihr enthalten ist. Man vermißt die Erwähnung der sogenannten Agrarfrage und namentlich auch des Kanzlerwechsels. Das letztere auch mit keinem Worte genannt ist, ist allerdings sehr auffallend und wird sicherlich noch zu allerlei Deutungen Veranlassung geben.

Die „Hamburger Nachr.“, das Organ des Fürsten Bismarck, hat an der Thronrede ziemlich viel auszuwählen. Sie schreibt:

Wer von der Thronrede Aufklärung darüber erwartet hat, ob nach dem Kanzler- und Ministerwechsel in der Reichs- und Staatspolitik eine neue Richtung eingeschlagen werde, dem wird das vorstehende Actenstück einige Enttäuschung bereiten.

Sobann wird mit dem Passus über die Nothwendigkeit fernerer sozial-wirtschaftlicher Ausgleichs- und Versöhnungsmaßregeln ziemlich scharf in's Gericht gegangen. Diese Ankündigung würde von den Arbeitgebern mit gemischten Gefühlen aufgenommen werden. Wollte man trotzdem diese Bahn weiter beschreiten, so solle man wenigstens die Kosten nicht wieder dem Arbeitgeber, sondern dem Reiche selbst auferlegen. Das genannte Blatt faßt sein Gesamturtheil sodann im folgenden Schluppassus zusammen:

Alles in Allem haben wir von der Thronrede den Eindruck, daß sich in der Regierungspolitik nichts Wesentliches ändern wird, und daß der eingetretene Wechsel in den hohen Aemtern mehr auf persönlichen als auf politischen Gründen beruht. Dies stimmt auch überein mit der allgemein verbreiteten Annahme, daß der Kaiser persönlich der Politik ihren Gang vorschreibt, und daß es also materiell keinen erheblichen Unterschied macht, wer Reichskanzler und wer preussischer Premierminister ist.

Der dem Abg. v. Bennigsen nahestehende „Hannov. Courier“ läßt sich, wie folgt, am Schlusse einer längeren Betrachtung vernehmen:

Der Gesamteindruck, den die Thronrede macht, muß somit als gut bezeichnet werden. Man darf hoffen, daß die Regierung in Zukunft planmäßiger und sachlicher vorgehen wird, als es unter dem sogenannten „neuen Kurs“ bisher der Fall gewesen ist. Die Bezeichnung „Kurs“, sofern darunter die Richtung auf ein klares und festes Ziel verstanden wird, kann man auf die Politik, die seit dem März 1890 in Preußen und Deutschland von den regierenden Männern gemacht worden ist, eigentlich gar nicht anwenden; Unsicherheit und Schwanken treten viel mehr überall entgegen. Der bestimmte, ruhige Ton der Thronrede berechtigt zu der Erwartung, daß dies anders werden wird. Zu einem richtigen Urtheil wird man freilich erst gelangen, wenn die neuen Männer in der Regierung selbst gesprochen und gehandelt haben.

In der „Köln. Ztg.“ begegnen wir folgender Auslassung:

Bei Besprechung der Thronrede wird in der Presse meist hervorgehoben, daß man bei der Allgemeinheit der angefügten Gesetzesvorlagen sich noch nicht wohl ein richtiges Bild von diesen machen könne, und daß man daher die Einbringung der Vorlagen selbst abwarten müsse, ehe man zu ihnen Stellung nehme. Nur die agrarischen Blätter scheinen ganz andere Erwartungen in Bezug auf die Thronrede gehabt zu haben, und man sieht es ihnen an, daß sie einigermaßen enttäuscht sind, wenn sie dem auch zumeist nur einen sehr verhaltenen Ausdruck geben. Dagegen unterwirft das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tageszeitung“, die Thronrede folgendermaßen abfälligem Kritik: „Es ist einigermaßen schwer, den Eindruck, den die Thronrede auf uns gemacht hat, wiederzugeben. Das Land hatte dieser Thronrede mit größern Erwartungen entgegengeesehen als sonst bei Reichstags-eröffnungen, es hatte, wenn man so sagen darf, ein erlebendes Wort der Erklärung erwartet. Vielleicht täuschen wir uns, aber es will uns scheinen, als seien die Erwartungen nicht erfüllt worden.“ Das „nicht“ ist mit der fettesten Schrift gedruckt, über die das Blatt verfügt. Die Stelle, daß die Gesamtinteressen des Gemeinwesens und die Grundlage der ausgleichenden Gerechtigkeit zur Geltung gebracht werden sollen, hat augenscheinlich verstimmt, ferner aber, daß der nothleidenden Landwirtschaft nicht ausdrücklich gedacht worden ist. „Wie freudig“, so schreibt das Blatt, „hätte das Volk seinem Kaiser zugehört, wenn in diesem Theile der Thronrede eine klare und unzweideutige Erklärung erfolgt wäre, daß nunmehr mit der freigegebenen Verwendung des Großkapitals und des Großbetriebes unbedingt gebrochen werden sollte. Das hat es erwartet. Wir hoffen, daß die kaiserlichen Worte dahin zielen;

aber es ist eben nur eine Hoffnung. Die Worte lassen auch eine andere Auffassung zu.“ Der Bund der Landwirthe scheint also mit der Thronrede recht wenig zufrieden zu sein.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 7. Dezember.

Mächtig und markig sind die Worte, mit welchen Reichstagspräsident v. Seckow am Mittwoch seine Hammerschläge auf den Schlupstein des neuen Reichstagsgebäudes begleitete. Sie lauten:

Mit demselben Hammer, welchen unserm Kaiser Wilhelm dem Ersten, hochgeheiligtem Andenken, vor länger als zehn Jahren zur Grundsteinlegung Namens des Reichstags ich darbieten durfte, wollen Eure Kaiserliche und Königliche Majestät heute einen großartigen Bau abschließen, den unter allerhöchster Obhut, unter lebendiger Theilnahme des ganzen Vaterlandes viele Hunderte deutscher Künstler und Handwerker mit Liebe und Fleiß erdummen und ausgeführt haben. Seine Grundmauern sind fest, seine Hallen weit, seine Zinnen hoch, und fest in Treue, weit in Voraussicht, hoch in den Gedanken sei immer das, was je und je in diesem Hause möge beraten und beschlossen werden. Einer großen Zeit, die das uns brachte, was Geschlechter erträumt und ersehnt haben, entspringen Plan und Mittel, und nur auf gute, geeignete, friedliche Zeiten, auf ein starkes Reich, ein kräftiges und gerechtes Regiment, ein treues, freies, wehrhaftes, zufriedenes Volk, vertreten durch patriotische, weise und maßvolle Männer, blühe in Jahrhunderten des Reiches neues Rathhaus, ein rechtes Sinnbild deutscher Einheit! Das wolle Gott in Gnaden! Dieses Werk, vom Reichstag ehrfurchtvolll überreicht, geruhe Eure Kaiserliche und Königliche Majestät huldvoll entgegenzunehmen, um damit zur Weihe des Baues den letzten Hammerschlag zu führen.

Die national-liberale Fraktion ist, wie die „Nat.-Lib. Corr.“ mittheilt, fast vollständig in Berlin anwesend. In ihrer vorgestrigen Fraktionsitzung hat sie sich mit Initiativanträgen beschäftigt. Es werden Fraktionsanträge eingebracht über die Consumvereine und das Militärgerichtsverfahren (Oeffentlichkeit, Mündlichkeit, ständiges Gericht), ferner eine Interpellation über die Frage der Zuckersteuerung. Von einem Theil der Fraktion wird ein Antrag auf Freigabe des Weins für die Communalbestimmung eingebracht. Im Verein mit Mitgliedern anderer Fraktionen wird ein Antrag auf Erlass eines Auswanderungsgesetzes und größeren Schutz der Deutschen im Auslande gestellt. Neu ist ein ebenfalls in Einvernehmen mit anderen Fraktionen eingebrachter Antrag, welcher eine Erleichterung des Verlustes, sowie der Gewinnung der Nationalität bezweckt. Ferner soll der Seniorencorvent aufgefordert werden, Vorschläge wegen anderweitiger Regelung der Behandlung der Initiativanträge zu machen, in Erwägung der Unhaltbarkeit des jetzigen Zustandes.

Aus der Abschiedsrede des Reichstagspräsidenten von Seckow, die derselbe zum Abschied aus dem alten Hause hielt, haben wir noch folgende Stelle hervor: Am 16. Oktober 1871 hat der Reichstag unter dem Präsidium des Dr. Simson hier seine erste Sitzung gehalten; 21 von jenen damaligen Mitgliedern gehören noch heute dem Reichstag an, manche von ihnen allerdings nicht ununterbrochen; diese 21 sind die Herren Abg. Bebel, v. Benda, Dr. v. Bennigsen, Dr. Bod-Aden, Dr. Böhme, v. Gerlach, v. Grand-Ry, Dr. Hammacher, Dr. Jehr, v. Hereman, Kaldstein, v. Kardorff, v. Kehler, Lender, Dr. Lieber-Montabaur, Dr. Pingens, Dr. von Marquardsen, Richter, Dr. Rudolphi, v. Stein, Frhr. v. Stumm-Holberg und Uhden.

Die Wiederwahl des bisherigen Reichstagspräsidenten durch Bruch ist gesichert. Im Reichstags waren bis gestern früh bereits 20 Initiativanträge eingegangen. Das Reichsbuch, das vom Auswärtigen Amte für die bevorstehende Reichstags-Session ausgearbeitet ist und, wie angekündigt, dem Reichstags zugehen wird, betrifft die südamerikanischen Verhältnisse.

Der dem Reichstags zugegangene Etat schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1,247,256,063 M. ab, nämlich 1,100,554,613 fortbauenden, 98,844,584 einmaligen ordentlichen und 47,856,866 einmaligen außerordentlichen Ausgaben. Der Militäretat fordert 471,238,465 fortbauende Ausgaben, gegen den vorjährigen 8,783,440 weniger, einmalige ordentliche Ausgaben 55,113,540 oder 16,780,600 gegen den vorjährigen mehr, an einmaligen außerordentlichen Ausgaben 34,167,892 oder 58,560,533 gegen den vorjährigen weniger. Der Marinetat fordert 35,994,656 fortbauende Ausgaben, 5,298,532 gegen den vorjährigen mehr, 23,025,050 einmalige Ausgaben, 4,029,400 gegen den vorjährigen mehr. 7,342,800 außerordentliche oder

3,111,600 mehr. Der Voranschlag der Einnahmen weist aus den Zöllen und Verbrauchssteuern 623,140,420 auf, gegen den vorjährigen 1,204,860 mehr, die Bruttoeinnahme aus Post- und Telegraphen 279,138,590 oder 8,369,990 mehr, der Ueberschuß beträgt 27,932,879 oder 471,138 weniger. Der Etat der Schutzgebiete balancirt mit 9,052,000. Unter den Einnahmen sind die Zölle auf 2,577,000 veranschlagt, der Reichszuschuß beträgt 6 Millionen. Das Anleihegesetz für Heer und Marine und Eisenbahnen sieht einen Anleihebetrug von 43,997,692 M. vor.

Ein ausländisches Blatt, die „Neue Zürich. Ztg.“ schreibt zum Einzug in das neue Reichstagsgebäude über den Fürsten Bismarck folgendes: Das neue Reichstagsgebäude mag so glänzend sein wie es will, eine architektonische Leistung ersten Ranges sein: Einem wird ihm immer fehlen. Nie wird Fürst Bismarck dort sprechen und Jahrzehnte und Jahrzehnte werden vergehen, bis nur ein Staatsmann wieder auftritt, der an Kraft der Erscheinung, an Gewalt der Rede und an Ansehen dem ersten Reichskanzler gleichkommt.

Von der österreichischen Presse wird die Thronrede des Kaisers Wilhelm hinsichtlich der auswärtigen Lage als willkommene Friedenskundgebung allerseits dankend begrüßt, hinsichtlich der inneren Politik dagegen mehrfach scharf kritisiert, namentlich hinsichtlich des Börsenhandels und der Verschärfung der Strafgesetze gegen soziale Ausschreitungen. Das „Fremdenblatt“ meint, es gehöre zu den größten Schwierigkeiten, den ungünstigen Folgen des Börsenhandels beizukommen, ohne dessen günstige Wirkungen zu bemerken. Man werde dieses schwierige Gesetzwerk mit voller Aufmerksamkeit verfolgen. An das Gesetz gegen den Umsturz knüpfe sich die Frage der Auflösung des Reichstages; doch sei die Verwerfung nicht anzunehmen, wenn nicht die Rechte und Linte sich dagegen vereinigen. Die Erklärung der Solidarität der menschlichen Gefühle für Carnot und den Zaren sei ein neuer Beweis, daß die Herrscher nichts schöner wünschen, als das feste Wachsen einer so segensbringenden Strömung. Die „Neue Freie Presse“ sagt: Ueber das gute Wort von der Solidarität der menschlichen Gefühle auch in internationalen Beziehungen gebe es keine Verschiedenheit der Auffassung, kein Mißklang störe den guten Eindruck der friedlichen Postkarte. Anders verhalte es sich mit den geforderten inneren Gesetzesverschärfungen. Der prunthafte Festplatz entspreche nicht der Volkstimmung. Mittels einer jähen Entscheidung ohne Zuthun der Reichsvertretung erfolgte ein fast belästigender Ueberchwang. Der schlimmste Mißhalt entstehe durch die agrarischen und pietistischen Annahmen des Junkertums gegenüber den nationalen Interessen und Empfindungen. Dadurch sei Capriogeführt und etwas Unbekanntes, Unheimliches an seine Stelle getreten. Zwar genieße Hohenlohe ein persönliches Vertrauen. Die Umsturzvorlage habe er aus dem Inventar seines Vorgängers übernommen. Aber sie verwickle ihn sogleich in einen heftigen Kampf von zweifelhaftem Ausgang. Wird das Centrum für Hohenlohe schöne Augen die Vorlagen annehmen? Findet er keine Wehrheit, was bleibt ihm übrig als die Auflösung des Reichstages mit maßloser Aufwühlung der Leidenschaften? Gelänge es ihm, die Vorlagen durchzubringen, so hätte er den Conservativen und Clerikalen dafür zu danken und die befürchtete Wendung nach Rechts würde concreten Inhalt gewinnen. Nehlich urtheilt das „N. Wiener Tagbl.“ Es meint, auch diese Phase des neuen Curfes trage das volle imperialistische Gepräge. Die „Deutsche Zeitung“ verlangt die Stärkung der Mittelklassen durch wirtschaftliche Maßregeln. Nur wenn solche zugesagt würden, namentlich auch eine Verschärfung des Börsengesetzes, könne man den Repressivmaßregeln gegen die Socialdemokratie zustimmen.

Deutscher Reichstag.

Die gestrige erste Sitzung des Reichstags im neuen Gebäude stand unter keinem glückverheißenden Sterne. Leider, muß man sagen, ist es zu einer Szene von so tumultuarischer Art gekommen, wie man sie bis dahin im deutschen Reichstag nicht gewohnt war und welche in höchst bedauerlicher Weise den Beginn der Session in dem neuen Palaste markirt. Die Socialdemokraten, welche den Lärm provozirt, haben damit dokumentirt, daß sie ihre rüden Mächte und Gepflogenheiten aus der dumpfen Luft der Volkswirtschaften nunmehr auch in

den Sitzungssaal des Parlaments verpflanzen wollen und damit eine Einweihung des ganzen Nation gewidmeten Hauses beabsichtigt haben. Das Psui, welches die übrigen Abgeordneten den bei dem Hoch auf den Kaiser stehenden Sozialdemokraten zuriefen, entsprang sicherlich der gerechten Empfindung des Jornek, ob es aber klug war, durch solche Zurufe die Lärmzüge zu vergrößern, bleibe dahingestellt. Vielleicht hätte sich ein anderer, ebenso wirksamer Modus finden lassen, die Entrüstung des Hauses zum Ausdruck zu bringen.

Der Verlauf der Sitzung war folgender:

Berlin, 6. December.

Heute wurde die erste Sitzung im neuen Reichstagsgebäude abgehalten. Die Einrichtung der Plätze für die Abgeordneten in dem schönen, großen Saale entspricht genau derjenigen im alten Reichstagsgebäude. Die Journalistentribüne aber befindet sich jetzt über den Häuptern der Sozialdemokraten, Freisinnigen und Nationalliberalen, während sie früher zum größten Theil sich oberhalb der Plätze der conservativen Partei befand. Dadurch ist auch die Entfernung von den Plätzen der Hauptvertreter im Bundesrathe beträchtlicher geworden. Soweit sich aus der ersten Sitzung beurtheilen läßt, haben sich die Hörverhältnisse überhaupt, wenn auch nur um ein wenig, verschlechtert, namentlich entstehen wiederholte unangenehme Störungen durch das laute Klappen der Thüren.

Am Tische des Bundesrathe erschienen heute: Frhr. v. Marschall, Dr. v. Bötticher, Niederding u. a.

v. Levechow eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 30 Min. mit folgenden Worten: *Quod felix faustumque sit!* Ich eröffne die Sitzung, die erste im neuen Hause. Meine Herren! Ein großartiger Bau, der seines gleichen sucht, weite Hallen, mächtige Säle anstatt unserer gewohnten Heimstätte, die wir wegen ihrer Wohnlichkeit, ihrer praktischen Einrichtung, ihrer Bequemlichkeit noch oft vermissen werden (lebhafter Beifall), nehmen von heute den Reichstag auf. Schon der Anblick so vieler Herrlichkeiten, wie sie deutsche Kunst, deutsches Gewerbe und deutsches Handwerk hier vereinigt haben, muß ein deutsches Herz erheben und erstauen (Beifall), muß uns dankbar stimmen für den genialen Baumeister (lebhafter Beifall), der das Werk erkoren und ausgeführt hat (lebhafter, erneuter Beifall); ihm und seinen Gehülfen sei unser Dank dargebracht. (Beifall.) Meine Herren, dem Reichstag und dem Bundesrathe, dem Vaterland zu Ruh und Frommen ist der Bau errichtet, um wie ein dauernder Wehrturm wesentlich mitzuwirken an den fernern Geschicken des Reiches. Aber nicht nur für die Gegenwart und die Zukunft soll und wird dieses Haus dienen. Es erinnert an eine große Zeit und an diejenigen, die für die Errichtung des Reiches gekämpft und gekämpft haben mit dem Schwerte und mit dem Geiste, mit ihrer Faust, mit ihrer Einsicht, ihrer Festigkeit, ihrem hohen Muth; sie haben die Grundlage und die Mittel in schweren Tagen und gewonnen. Nicht bloß nach seiner äußern Entfaltung, nach seiner monumentalen Gestalt, sondern auch, weil es ein Denkmal ist jener Felder, eine nationale Siegesstätte, hat dies Haus einen hohen vaterländischen Werth. (Beifall.) Diesen vaterländischen Werth zu erhalten, zu pflegen und zu behüten, ist die Aufgabe des Reichstags. Die Aufgabe kann und wird nur gelöst werden, wenn wir und unsere Nachfolger uns und alles, was wir hier beraten und beschließen, in den Dienst des Vaterlandes stellen, wenn wir nur dienen wollen dem Kaiser, dem Reich und dem Vaterlande. Ihr Wohl ist Zweck und Ziel dieses Hauses, die *suprema lex* des Reichstags. Dem Kaiser als Haupt im Reich und dem Volke, auf das sie allezeit einzig und vereint, stark und gesegnet bleiben, gilt der Ruf, unter dem wir von unserm neuen Heim Besitz nehmen, der Ruf: *Sei Majestät der Kaiser lebe hoch!*

Während der Schlussworte haben die meisten Abgeordneten der sozialdemokratischen Partei den Saal verlassen. Die Mitglieder des Hauses — bis auf die 5 noch anwesenden Sozialdemokraten, darunter der Abg. Liebknecht — erheben sich und stimmen begeistert drei Mal in das Hoch auf den Kaiser ein. Unmittelbar darauf aber gibt der Reichstag in fröhlichen Pfirschen seiner Entrüstung über das Verhalten der Sozialdemokraten Ausdruck. Dazwischen mischen sich auch wiederholte heftige Rufe: *Unerhört! Haas!* die von sozialdemokratischer Seite mit eben so lauten Rufen: *Frech! Unerhört!* beantwortet werden. Erst nach einiger Zeit gelingt es der Glode des Präsidenten, die Ruhe wieder herzustellen.

Eingegangen ist eine Mittheilung des Reichskanzlers betr. ab Handelsprovisorium mit Spanien.

Der zum Ober-Regierungsrath ernannte Abg. Gieseler hat sein Mandat niedergelegt.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl der Präsidenten.

Feuilleton.

— **Gebicht auf das neue Reichstagsgebäude.** Ansehlich der stattgehabten feierlichen Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes sei an das, unseres Wissens, einzige Gedicht erinnert, welches seinerzeit die Grundsteinlegung am 1. Juni 1884 verherrlichte. Es befindet sich in der damals erschienenen Gedichtsammlung „Frauenlob“ von Otto Franz Benfischen und schließt mit den folgenden mancherlei große Erinnerungen webenden Versen:

... Nicht mehr gebent im Staate
Despoten-Allgewalt, —
Das Volk tagt mit im Rathe,
Der Freiheit Hort und Halt;
Frei beugt sich vor dem Throne
Ein mündiges Geschlecht,
Und heilig wie der Krone
Ist auch des Volkes Recht.
Zum Hüter diesem Rechte
Wird dieses Haus erbaut,
Dem kommenden Geschlechte
Verkünde ein es laut,
Dass seine Grundstein weichte
So stolze Heldenhaare,
Wie niemals eine zweite
Im Reich zu schauen war.
Er, dem fast neunzig Lenze
Die Thatkraft nicht geraubt,
Er, dem die Wucht der Kränze
Schier beugt das Siegershaupt,
Er, der die Kaiserkrone
In schönem Glanz erneut,
Mit Sohn und Sobresohne
Weilt er den Grundstein heut.
Und horch! Des Hammers Treischlag
So laut der Gabel Schwingel,
Als ob darin der Freischlag
Der Söhne miterlingel,
Die, als die jüngsten Sprossen
Am Hohenzollernbaum,
Dem Mutterarm umschlossen
Noch ruhn im Nidertraum,
Welch Kranz erlauchter Krieger
Schaun hier sich zum Kaiser

Auf Vorschlag des Abg. v. Pompe (Centr.) wird darauf das bisherige Präsidium (v. Levechow, v. Duol, Büdflin) durch Juraj wiedergewählt.

Singer (soc. dem.) richtet an den Präsidenten die Bitte, die Vorschläge, die in Bezug auf die Schriftführerwahl bei ihm eingegangen sind, zu verlesen, und schlägt dem Hause vor, den Abg. Fischer mit unter die Schriftführer zu berufen.

Präsident v. Levechow gibt Kenntniss von einem soeben bei ihm eingegangenen gedruckten Zettel, der neun Namen enthalte: Braun, v. Giesel, Fischer, Dr. Hermes, v. Holleuffer, Krebs, Dr. Kropatschek, Merbach, Dr. Pieschel. Ob irgend eine Verständigung über die Namen stattgefunden habe, wisse er nicht.

Die Wahl wird hierauf durch Namensaufruf vollzogen. Während das Ergebnis festgestellt wird, das morgen bekannt gegeben werden soll, erklärt:

Präsident v. Levechow: Wenn der Reichstag auch vorläufig noch nicht vollständig konstituir ist, haben Sie mich doch zu Ihrem Präsidenten gewählt. Das veranlaßt mich, zu meinem großen Bedauern auf einen Vorgang zurückzukommen, der sich bei Beginn der Sitzung abgespielt hat. Ich hielt es für meine Pflicht, ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser auszubringen. Dabei sind einige Mitglieder von der äußersten Linken des Hauses auf ihren Plätzen sitzen geblieben. Das entspricht nicht der Sitte deutscher Männer (lebhafter Beifall), entspricht nicht den Gewohnheiten dieses Hauses (erneuter lebhafter Beifall), beleidigt die Gefühle der Mitglieder dieses Hauses. (Lebhafter Zustimmung.) Ich bedauere, daß ich keine Mittel habe, um ein derartiges Verfahren gebührend zu rügen. (Stürmischer Beifall.)

Singer (zur Geschäftsordnung): Ich bitte um die Erlaubnis, gegenüber den Ausführungen des Herrn Präsidenten einige Bemerkungen machen zu dürfen und zu erklären — das kann ich Namens meiner ganzen Fraktion —, daß wir uns nun und nimmermehr dazu zwingen lassen werden, ein Hoch auf Jemand auszubringen (lebhafter Rufe: *Hui!*), der gesagt hat... (anhaltende Rufe: *Hui! Rufe: Haas! Glode des Präsidenten.*)

Präsident v. Levechow: Ich kann nicht geben, daß Sie die Person Sr. Majestät des Kaisers in die Debatte ziehen. (Lebhafter Beifall.)

Singer: Ich muß mich dem Verbot des Herrn Präsidenten fügen. Nachdem aber in Aussicht gestellt worden ist, zu befehlen, daß Soldaten auf ihre Eltern, ihre Väter und Mütter und auf ihre Brüder schießen, und nachdem wir jetzt mit einer Unsturzpartei zu rechnen haben, die sich gegen uns richtet (Rufe: *Zur Geschäftsordnung!*), ist es mit unserer Ehre und Würde nicht vereinbar... (Rufe: *Hui! Haas! Große Unruhe, unter der die Schlussworte des Redners verloren gehen.*)

Zum Schluß beschäftigte sich das Haus mit zwei sozialistischen Anträgen betreffend die Aufhebung des Strafverfahrens gegen die Abg. Schippel und Herbert.

Der Antrag Kuer (Soc.) auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Schippel (Soc.) wird angenommen. Beim Antrag Kuer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Herbert (Soc.) beantragt Abg. Freiberger v. Mantuffel (cons.) die Verweisung des Antrages an die Geschäftsordnungskommission.

Abg. Singer (Soc.) spricht seine Verwunderung darüber aus.

Abg. Frhr. v. Mantuffel begründet die Verweisung mit dem Hinweis, daß es sich beim Falle Herbert um eine Majestätsbeleidigung handle, und rügt das heutige Verhalten der Sozialisten. Die Worte des Präsidenten v. Levechow würden einen Nachhall in ganz Deutschland finden.

Nachdem Seitens der meisten Parteien erklärt, daß kein Grund zur Abweisung von der üblichen Genehmigung vorliege, und Seitens des Abgeordneten Frhr. v. Stumm (Reichsp.) der Antrag Mantuffels verteidigt worden war, wird der Antrag Mantuffel abgelehnt und der Antrag Kuer angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag, 11. December. Erste Lesung des Etats; Interpellation der Abgeordneten Paasche-Friedberg (nat. lib.) über die Zuckersteuer.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. December 1894.

Bezirksrathssitzung

vom 6. December 1894.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in: Brauntweinschank; des Karl Berger, Weinheimerstraße 48—49, des Tobias Michel VI. in Sandhofen und des Wilhelm Baumann in Schriesheim (Sankwirtschaft).

Von Wirth der hohe Sieger,
Der lähne Held von Meh;
Der ehre Staatenleiter,
Der uns das Reich gewann,
Der greise Schlachtendanker,
Der Siege nur erkann! ...
Vom Brandenburgur Thore
Zur Siegesdäule schaut
Im Schmutz der Tricolore
Das Haus, das hier man baut,
Traun, zwischen zwei Victorien
Ist ein gar erster Blah:
Ach, mehrts es der Lorien
So reich ererbt Schak! ...

— **Ueber ein gepändertes Gebiß und einen verschwundenen Unterkiefer** hatte kürzlich das Berliner Kammergericht zu befinden. Der Dentist R. zu Breslau hatte einer in Berlin wohnenden Dame ein Ober- und Unterkiefer-Gebiß mit nicht weniger denn je 12 Zähnen auf einen Wöbelleib-Contract (1) mit monatlichen Abzahlungen geliefert, dann aber, als nämlich die Abzahlungen nicht innegehalten wurden, auf Zurückgabe der „gelieferten Möbel“ geklagt, auch ein absehendes Erkenntnis erstritten und den Berliner Gerichtsvollzieher S. mit der Pfändung beauftragt. Auf der Grundlage der Geschäftsanweisung für Gerichtsvollzieher, alle und selbst verschlossene Behälter öffnen zu dürfen, fuhend, ging nun Herr S. lähn an die eigenartige neue und nicht ganz gefahrlose Operation heran. Und sie gelang ihm. Glücklicherweise hat die Operation der Nerven, welcher solchergehalt ein wertvoller und vielleicht der schärfste Theil ihrer Wirtschaft abgehändelt wurde, nicht an der Gesundheit geschadet. Dem Gerichtsvollzieher aber sollte aus diesen Zähnen noch eine Bruchensaat von Unannehmlichkeiten aufgehen! Nachdem er nämlich die beiden Gebisse je in Stahlfederfäden gepackt und nach Breslau in einfachen Briefen an seinen Auftraggeber abgeschickt hatte, stellte es sich heraus, daß der Brief, welcher das Ästhetische mit dem Unterkiefer enthielt, abhanden gekommen war. Wer sollte nun rechtsgültig sein: die Post oder der Gerichtsvollzieher? Der Dentist verlagte letzteren auf Erlass des vollen Verthe, indem er darauf hinwies, daß er die beiden Gebisse, die jetzt für den ursprünglichen Zweck unbrauchbar seien, vorerst im Schrankkasten habe aufstellen und solcher Gestalt als Pflamme zum vollen Verthe habe auszuheben wollen. Die Gutachten der erzwungenen Sachverständigen schwankten: einer bewies den Schaden 1000 auf 200.

Abgelehnt wurde das gleiche Gesuch des Gasthaus-Schmid, D 2, 14 und das Gesuch des Johann Georg Striehl in Neckarau um Verlegung seines Schankwirtschaftsrechtes mit Brauntweinschank von Kaiser Wilhelmstr. 12 nach Weinstr. 72B; ebenso das Gesuch des Friedrich Gmert, 8, 14, um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Brauntweinschank. Hinsichtlich der Nothwendigkeit der Aufhebung einer Wasserleitung für die Gemeinde Schriesheim wurde die Gemeinde zur Ausführung verurtheilt.

Genehmigt wurde der Antrag des Stadtraths auf Feststellung einer neuen Erbsstraße in der Schwoyinger Vorstadt, Fortsetzung der Amerikanerstraße.

Festgelegt wurde die Abhaltung der Bezirksrathssitzungen pro 1895.

Verabschieden wurde die Abhät der Rechnung der Gemeindefrankensversicherung Ludenurg pro 1892.

Abgewiesen wurde das Gesuch betreffend den Neubau des Ludwig S ü g e l, B 6, 22.

— **Ueber das Befinden der Frau Kronprinzessin von Schweden und Norwegen** (sowie der Kaiserin der Russen, Zg.). Seit der Ankunft der Kronprinzessin Victoria in Rom sind den hohen Eltern derselben im Ganzen dreizehn Nachrichten über ihr Befinden zugekommen. Ihre königliche Hoheit war in der ersten Zeit von sonnigen und warmen Tagen begünstigt und konnte sich daher zu Fuß und zu Wagen im freien bewegen. Das Wetter änderte sich indessen und es ist eine Regenperiode gefolgt, welche wechselvolle Temperaturen im Gefolge hatte und die freie Bewegung hemmte. Wenn auch der Aufenthalt in den milderen klimatischen Verhältnissen eine wohlthätige Wirkung auf das Allgemeinbefinden ausübte, so ist doch der Gesundheitszustand der Kronprinzessin noch sehr schonungsbedürftig. Ihre königliche Hoheit ist in dem „Grand Hotel“ vorzüglich untergebracht, sowohl bezüglich der sonnigen Wohnung als der günstigen hohen Lage des sehr gut gebauten geräumigen Hauses. Der Aufenthalt daselbst wird wohl den größten Theil des Winters umfassen.

— **Wohnverhältnisse.** Nachfolgende Antwortdepesche ging bei dem Vorstand ein: Frau Geheimregerungs- rath Frey, Mannheim. Auf das Vergleiche danke ich Ihnen für den freundlichen Ausdruck Ihrer Glückwünsche. Jeder Besuch Ihrer so nützlichen und so viel Gutes stiftenden Anstalt gewährt mir eine wirkliche Verjüngung, so auch der diesmalige bei Gelegenheit der unvergesslichen Tage, welche mir in Mannheim verleben durften. Möchte auch ferner gesegnetes Gedeihen Ihrer Anstalt zu Theil werden! Großherzogin.

— **Mit dem neuen Kirchensteuergesetz und der Angelegenheit des Pfarrers Schwarz in Binnau** beschäftigte sich die Generalsynode in ihrer gefrigen und letzten Sitzung. Unser Korrespondent schreibt hierüber: Der achten und letzten Sitzung der Generalsynode geht eine Sitzung der Steuerkommission voraus, welche über den Bericht des Steuerantrages, betreffend den Gesetzentwurf über die Allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1895/96 und deren Deckungsmittel, zu beraten und zu beschließen hat. Es ist dies die bekannte, längst angekündigte Kirchensteuerreform. Exc. Vamen schlägt vor, gleichzeitig mit der Annahme dieser Vorlage auch die Zustimmung der Steuerkommission zu den Vorlagen des Oberkirchenraths, betreffend die Einkommensverhältnisse der evang.-prot. Pfarrer, die Aufbesserung der Hinterbliebenenversorgung und die Gehaltsverhältnisse der Beamten der evangelisch-protestantischen Landeskirche, zu erklären. Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen. Damit schloß die Steuerkommission, an die sich die Schlussung der Vollsynode angeschlossen. In dieser ernannte Namens des zweiten Ausschusses Oberprediger Helbing Bericht über eine Eingabe des Pfarrers Schwarz in Binnau, der am 17. October durch den erweiterten Oberkirchenrath seines Amtes entsetzt wurde. Pfarrer Schwarz übte in seiner Eingabe die Generalsynode nur auf die Grundzüge aufmerksam machen, welche bei seiner Beurtheilung maßgebend waren. Eine Bitte oder einen Antrag enthält die Eingabe nicht. Da die Generalsynode ihrer Ansicht in dieser Sache bereits Ausdruck gegeben hat, so stellt die Kommission den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung, welcher einstimmig angenommen wird. Die Erklärung des Pfarrers Schwarz wird dem Allen beigegeben und liegt denjenigen Mitgliedern der Synode, die sich dafür interessieren zur Einsicht offen. Die zweite Eingabe von Herr Menzer in Neckargemünd, über welche derselbe Referent berichtet, enthält eine Art Beschwerde gegen den Oberkirchenrath, weil dieser nicht gestattet hatte, daß das Gasthaus-Klosterfestspiel von Thoma in der Kirche von Neckargemünd aufgeführt werde. Der Berichtsteller führt in sehr überzeugender Weise aus, daß weder in formaler noch in materieller Hinsicht an dieser Entscheidung etwas anzufehen sei. Der Antrag der Kommission auf Uebergang zur Tagesordnung wird deshalb einstimmig angenommen. Der dritte Antrag ist von Delan Einwächter gestellt und betrifft die Ein-

Schadenersatz von 18 M. als angemessen an und verurtheilt den Gerichtsvollzieher zur Zahlung in dieser Höhe. Die hiergegen vom Verklagten unter der Ausfertigung eingelegte Berufung, daß nicht er, sondern die Post regreßpflichtig sei, wurde vom Kammergericht mit der Begründung zurückgewiesen, daß S. die Gebisse, als Werthstücke, nur declarirt hätte abgeben dürfen. Durch die Absendung in einfachen Briefen habe er eine Unvorsichtigkeit begangen, für die er haftbar sei.

— **Toaste.** Bekanntlich werden heute in seiner Gesellschaft keine Toaste mehr gehalten. Aber in Ungarn herrscht noch der abgehandene Brauch. Der „Pester Lloyd“ schreibt nun: Nicht immer bilden Tischreden die Würze des Mahles. Insbesondere bei uns zu Lande, wo das Gastgebers nachtrabe zu einer Landplage geworden ist, werden dem Gastgeber sowohl als auch den Gästen sehr oft die Freuden des Mahles durch die vielen überflüssigen Trinksprüche verdirben. Diesem Uebelstande abzuwehren, hat ein freundlicher geistlicher Herr, der seine Freunde für einen der nächsten Tage zum Diner geladen, der Einladungskarte das folgende bemerkenswerthe Avis an lecteur hinzugefügt: „Da der Gastgeber seine geladenen Gäste herzlich gern bei sich sieht und ihnen zugleich auch alles Gute wünscht; da er ferner voraussetzt, daß Derjenige, der die Einladung annimmt, dem Hausherrn dieselben Gefühle entgegenbringt; bittet er, beim Diner alle Trinksprüche zu unterlassen.“ Wahrscheinlich werden, durch diese Bemerkung angelockt, Viele der Einladung Folge leisten, oder da die Karte das Müssen nicht läßt, wird wahrscheinlich der erste Toast auf die glückliche Idee des Gastgeber ausgebracht werden.

— **Der Dase.** Ein kleines Mädchen hat über den Dase folgenden Auffag geliefert: „Der Dase hat ein Maul wie ein kleiner runder Apfel. Er hat zwei Augen und zwei Ohren, die sehr groß sind und rund wie ein Köffel. Er hat Zähne, die immer nachwachsen. Wenn er einmal nicht frisst, dann wachsen sie ihm aus dem Munde heraus. Er det Gassen hat er vier Beine. Will Sahnsauce schmeckt er gut. Mama macht ihn so. Tante Willy kann keinen Dase lachen. Die Jäger schießen ihn gern. Er ist ungelochten Sauertohl. Die Jäger nennen ihn zwo Dampf.“

— **Wichtiger Beschluß.** Der Große Rath des Kantons Baslis beschloß anlässlich der Beratung des Straßendudgets, daß Wohl des Landes dadurch zu sichern, daß er gesetzlich erklärte, das Wort „Grimsel“ sei männlichen Geschlechts. Wie wäre es, bemerkte hierzu die „Nat. Zg.“, wenn nun der Große Rath des Kantons Bern beschloß, seine Hälfte der Grimsel

richtung von Konfirmanden bei Neubauten von Pfarrhäusern. Der Antrag wird der Oberkirchenbehörde zur Kenntnissnahme übermittelte. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl des Generalynodalausschusses werden gewählt die Herren: Prof. Dr. Wassermann, Zingado, Falzer, Bähr und als Ersatzmänner die Herren Greiner, Ruchhaber, von Stöber und Stein. Hierauf schließt der Präsident die Sitzung mit den üblichen Dankesworten. Heute Freitag findet der Schlussgottesdienst statt, worauf die Mitglieder der Synode von dem Großh. Paar in Audienz empfangen werden.

Weihnachtsfestspiel. In der evang. Kirche zu Neckarau gelangt nächsten Sonntag, 9. Dez., Abends 5 Uhr, das herrliche Weihnachtsfestspiel „Christnacht“ zur Aufführung. Der Verfasser führt uns in diesem Stücke die Weihnachtsbegebenheit, für die Volksschöne bearbeitet vor Augen. Dichtung und Handlung sind einfach und edel wie in dem Lutherfestspiel des Verfassers und macht das Ganze einen erhebenden Eindruck. Die Mitwirkenden haben es an Fleiß nicht fehlen lassen, auch ist die Bühne im Chor der Kirche recht geschmackvoll ausgestattet, und die Kostüme gut gewählt, so daß man etwas recht Bedeutsames erwarten darf. Hauptsächlich entspricht der finanzielle Erfolg den gehobten Erwartungen, was um so mehr zu wünschen ist, als das Reinerträgnis zu wohltätigen Zwecken bestimmt ist. Die Aufführung wird am Mittwoch Abends 8 Uhr und am Sonntag, 16. d. Mts., Abends 5 Uhr wiederholt.

Für die Protestationskirche in Speier hat Herr Geheim. Kommerzienrath F. A. Krupp in Offen 5000 M. gestiftet.

Deutsche Reichsschule. Der Verband Mannheim hat am Dienstag Abend im Weinberg eine Sitzung abgehalten, um die regelmäßigen Versammlungen im Laufe des Winters wieder zu beginnen. Die gesammelten Ablieferungen des Verbandes belaufen sich auf über 20,000 Mark, wogegen Mannheim für alle Zeiten das Recht besitzt, vier bedürftige Waisenkinder unterzubringen. Zur Zeit befinden sich in dem hiesigen Reichswaisenhaus drei und in dem Schwabacher Hause eines der Kinder. In gleicher Art hat der Verband bereits neun armen Waisen die Wohlthat einer guten Pflege und sorgfältigen Erziehung zu Theil werden lassen können. Diefelben sind nach ihrem Austritt in gute Lehrstellen untergebracht worden und theilweise schon zu tüchtigen Menschen herangewachsen. Das Vermögen des Vereins ist aus den pfennigweisen Sammlungen im Laufe der Jahre auf 1 1/2 Mill. Mark angewachsen, so daß im nächsten Jahre mit dem Bau eines vierten Reichswaisenhauses in Diegeln begonnen werden soll.

Vom Tabakmarkt schreibt die „Südd. Tabakzt.“: Das Geschäft liegt ruhig. Auch der Absatz in alten Tabaken und Rippen ist ein flauer. Nach Sandgruppen herrscht Nachfrage, da es an billigem Schneidmaterial fehlt und die Grante wenig geliefert ist. In neuem Sandblatt ist nach anständig schon manche Partie gehandelt worden; das Sandblatt gefüllt. — Der Absatz der Neckartabake, die vorerst in Mann zur Verwiegung kamen, ist ein guter; die Verwiegung ist in Folge der rauhen Witterung, bei welcher die Tabake nicht abgehängt werden können, eingestellt.

Wegen Mordes, Mordversuchs u. Brandstiftung hatte sich vor dem Schwurgericht in Zweibrücken die 53jährige Elisabeth Freiberger, Ehefrau von Peter Keller von Ludwigshafen zu verantworten. Der Angeklagte liegt zur Zeit am 10. Mai 1894 in Ludwigshafen durch Inbrandsetzung ihrer Wohnung ihr 14jähriges Mädchen vorsätzlich getödtet und ihr 6jähriges Töchterchen zu tödten versucht zu haben. Am 10. Mai l. J., Vormittags kurz nach 10 Uhr, brach nämlich in der Wohnung der Lagerbeheuerer Keller in Ludwigshafen (Ludwigstraße) Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß das 14jährige Töchterchen Marie in den Flammen umkam, während ihre mit ihr eingeschlossene Schwester Elise im Alter von 6 Jahren mit leichteren Brandwunden bedeckt, davon kam. Aus den bei dem Brand obwaltenden Umständen schloß man, daß der Brand gelegt sein müsse und zwar hatte man als Thäterin die eigene Mutter der beiden genannten Kinder in Verdacht. Sie erschien nach geschickter Verschleierte am Plage und wurde alsbald verhaftet. Die Angeklagte stellte energisch diese That in Abrede, sie wisse nicht, wie das Feuer entstanden sei, sie könne es gar nicht ahnen. In der heutigen Verhandlung bleibt sie auf diesem Standpunkt. Sie habe sich an jenem Morgen nur von ihrer Wohnung entfernt, um Wollschaden zu verkaufen. Die Kinder habe sie eingeschlossen, damit sie keinen Lärm verübten. Das Dienstmädchen des Hausherrn Regel behauptet, die Angeklagte habe in auffälliger Weise in dem Hofe nach den Fenstern ihrer Wohnung zurückgeschaut und sich sehr eilig entfernt; gleich hierauf habe sie Rauch an den Läden der Keller'schen Wohnung aufsteigen sehen, das 6jährige Mädchen sei am Fenster erschienen und habe jämmerlich um Hilfe gerufen. Die Angeklagte ist bereits wegen gewerbsmäßiger Unzucht, Betrug und Unterschlagung verurtheilt und lebte mit ihrem Manne, der sie seit dem 6. Mai verlassen hat, sehr unglücklich. Sie geriet immer mehr in Noth und verkaufte alle ihre Werthsachen an den Trödler, um Geld zur Reise in ihre Heimathgemeinde (Kreis Ettweiler) zu bekommen. Aus all diesen Umständen schloß die kgl. Staatsbehörde, daß die Frau den Brand angelegt habe, um sich damit ihrer Kinder zu entledigen und erhob dieserhalb die Anklage. Der Vertreter der kgl. Staatsanwaltschaft, Herr 2. Staatsanwalt Sieben,

glaube auf Grund der heutigen Verhandlung die Entscheidung der Frage, ob hier Mord, Mordversuch und Brandstiftung vorliege, in das Ermessen der Geschworenen stellen zu müssen. Die von ihm gestellte Frage auf fahrlässige Brandstiftung, bei welcher ein Menschenleben zu Grunde ging, beantragte er, da hierfür genügend Anhaltspunkte vorhanden seien, zu bejahen. Von der Vertheidigung Herr Rechtsanwalt Schuler wurde das Ergebnis der Beweisaufnahme einer eingehenden Kritik unterzogen, welche die Haltlosigkeit der Anklage zu beweisen begnügte. Er beantragte Freisprechung. Die Geschworenen verneinten alle an sie gestellten Schuldfragen, worauf das Gericht die Angeklagte freisprach.

Wuthmaßliches Wetter am Samstag 8. Dez. Die Depression über dem Mittelmeer ist von dort nach Hannover gewandert. Eine neue Depression ist aus dem Nordwesten aus Schottland und Nordirland im Anzug. In Nordspanien behauptet sich ein Luftwirbel von 765 mm; dagegen liegt über ganz Mittel- und Südrußland, über Ungarn, Krain und Oberitalien noch ein Hochdruck von ca. 765 mm, der sich sogar bis an die Voreinmündung in einem schmalen Streifen fortsetzt und neuerdings gegen Süddeutschland vorzudringen sucht. Für Samstag und Sonntag ist größtentheils trübes, aber nur zu sporadischem Nebelwetter geneigtes Wetter bei verhältnismäßig ziemlich milder Temperatur zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for Dec 6, 7, 8.

Die Frage der Erbauung einer Wasserleitung in Schriesheim.

Man schreibt uns: Die Geschichte der Schriesheimer Wasserleitung ist älter, als die meisten Schriesheimer glauben. Aus den noch vorhandenen Rathsakten ist zu entnehmen, daß der sog. „Delbrunnen“ im Jahre 1705 mit 200 fl. „Ankosten“ in den Flecken geführt wurde. Die Leitung scheint den begabten Erbauern nicht entsprochen zu haben und bald in Verfall gerathen zu sein. Denn schon im Jahre 1742 wurde dem Rathe von Schriesheim von den (hiesigen) Landes-Visitations-Commissionen befohlen, daß man in Zeit von 3 Monaten nachweisen solle, wie die Fassung und in den Flecken einführung des Delbrunnens geschehen sei. Schultheiß und Rath richteten gegen diesen Befehl unterm 20. August 1742 eine allunterthänigste Vorstellung ein, in welcher sie nachzuweisen suchten, daß die im Jahre 1705 auf diese Wasserleitung verwendeten Ankosten „ohne Nutzen vor die Gemeind angewendet worden seien.“ da „zu trudenzen Zeiten die Brunnenquelle zu schwach und öfters 3 bis 4 Wochen nicht gelassen.“ Dies sei eine auch in der Umgegend bekannte Thatsache, so daß die Schriesheimer sogar von der Nachbarschaft den Spott hören müßten, daß in Schriesheim zwei Brunnen neben einander seien (ohne Wasser), um aus der Wad mit Delbrunnen das Wasser in den Delbrunnen zu leiten.“ Wie die Delbrunnenleitung bezüglich der gelieferten Wassermenge ungenügend sei, so sei dies auch bezüglich der Qualität des Wassers der Fall. „Denn“ zum andern, wenn es regnet, so fließt besagter Delbrunnen sehr stark an und treibt ein blaues Wasser, welches man weder Menschen noch Vieh geben mag, woraus nämlich zu ersehen, daß unsere Vorfahren ebenfalls dieser Ursache halber mehr besagten Brunnen haben lassen.“ Ein weiterer Grund, den der Rath gegen die Wiederherstellung der Delbrunnenleitung anführt, besteht darin, daß zu befürchten stehe, daß man mit der Hochlöblichen Geistlichen Administration des Wasser wegen in Prozeß gerathen könne, „maßen von diesem Brunnen die Kellerei participiren will, wodurch weder der Kellerei noch der Gemeind geholfen ist.“ Diese Vorstellung von Schultheiß und Rath hat bei einer Hochlöblichen Landes-Visitations-Commission den erwünschten Erfolg gehabt, indem schon unterm 2ten August 1742 ex special commissione, gezeichnet Brunselle, verfügt wurde, daß „in verneinten Umständen man es bey der beschriebenen Abänderung des sogenannten Delbrunnens zur Zeit noch bewenden läßt.“ — Diesem ganz vortrefflichen historischen Rückblick mögen nun die weiteren Schicksale der Schriesheimer Wasserleitung, wie sie sich aus den Rathsakten darstellen, angelehnt sein. Nach jenem Erlaß vom 28. August 1742 scheint Zeugnis ab; aber Du müßtest als meine Frau nach und nach lernen, daß wir hier oben ungleich glücklicher gestellt sind, diese Vorzüge jedoch auch Pflichten auferlegen, denen man sich nicht ungestraft entziehen kann. Ich reichte Dir die Hand zu mir hinauf — aber anstatt das einzusehen, tratst Du mit dem Tode eines unverheirateten Kindes von Anfang an feindlich gegen meine Ueberzeugungen auf, ohne zu bedenken, daß diese eins mit mir geworden.“

die Wasserfrage längere Zeit geruht zu haben. Erst zu Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts, im Jahre 1809, ist man dieser für Schriesheim so wichtigen Angelegenheit Seitens der Staatsbehörde wieder näher getreten. Ein Erlaß der Großherzogl. Regierung des Niederrheins vom 6. Juli 1809 für den Ortsvorstand von Schriesheim enthält die Nachsicht, „daß man zur Beförderung des physischen Wohles der Einwohnerschaft von Schriesheim beschloß, daß nach und nach, in mehr oder weniger ergiebigen Verhältniß der Gemeinde-Kasse, 3 bis 4 öffentliche Brunnen angelegt werden sollen.“ Das Oberamt Heidelberg wurde mit dem Vollzug dieser Anordnung beauftragt, zugleich aber auch die polizeiliche Verfügung erlassen, daß binnen 4 Wochen die Straßen des Städtchens Schriesheim von allen Misthaufen gereinigt und dieser Nebebestand für die Zukunft unterbleiben solle. Ein leider nicht mehr vorhandenes Gutachten des Chausseaurispektors Junk bildete die Grundlage für die weiteren Verfügungen der Großherzoglichen Regierung in dieser Angelegenheit. Wie aus einem Erlaß der Großh. Regierung des Niederrheins vom 26. Oktober 1809 zu entnehmen, ist dieses Gutachten von der Anlage der Wasserleitung in der sog. Platten-Grube bei Altenbach ausgegangen; die Bedenken der Großherzoglichen Regierung gegen dieses Projekt waren aber, hauptsächlich wegen des Kostenpunktes, so bedeutend, daß man von der Ausführung („der ursprünglich mehreren Güte und Wassermenge der Platten-Grube-Quelle ungeachtet“) Umgang nahm und auf die alte Delbrunnen-Leitung zurückgriff, da man der Ansicht war, daß durch die alsbaldige und ungekündete Ausführung den Wünschen und den drückenden Bedürfnissen der Schriesheimer Einwohnerschaft bis auf bessere Zeiten einstweilen entsprochen und genügt werde. Indessen hat sich die Ausführung der Anlage so sehr in die Länge gezogen, daß unterm 11. Juni 1811 der Ortsvorstand unter Androhung einer unumschließlichen Strafe von 15 Reichsthalern und unter Executions-Androhung an den Vollzug erinnert werden mußte.

Der angeführte Erlaß der Großherzogl. Regierung des Niederrheins vom 26. Oktober 1809 ist für die ganze Entwicklung der Wasserleitungs-Angelegenheit verhängnisvoll geworden, da man über den prosaischen Zustand, welchen man damit schaffen wollte, bis heute noch nicht hinausgekommen ist. Daß man auch damals die Delbrunnen-Quelle für ungenügend hielt, geht schon daraus hervor, daß in erwähnten Erlaße noch angeordnet wurde, daß der Chausseaurispektor Junk sich gelegentlich betreiben solle, in der Nähe von Schriesheim allenfalls noch eine oder die andere schickliche Quelle anzufinden, auch man dessen artistischen Beurtheilung anheim stellen solle, ob nicht durch Ausgrabung resp. Sammlung einiger Bergquellen, dann deren Fassung noch einige Brunnen in Schriesheim erzielt werden könnten.“ (Schluß folgt.)

Aus dem Großherzogthum.

Neulandheim, 6. Dez. Hier gab es einen größeren Skandal. Zwei Kirchhüter kamen mit ihren Weibern in Streitigkeiten, bei welchen die Polizei einschreiten mußte. Der Eine bis bei seiner Verhaftung den Polizeidiener in den Fingern, widerlegte sich dann der Verhaftung dadurch, daß er sich auf den Boden legte und sich nicht vom Plage rührte. Ein rechtzeitig angewendetes Mittel brachte aber den Widerpfechtigen wieder zur Vernunft.

Karlruhe, 6. Dez. Am nächsten Samstag wird das dem einseitigen Karlruher Hofopferfänger Karl Speigler auf dem Neuen Friedhof errichtete Grabdenkmal enthüllt werden. Das Denkmal, dessen Kosten Karlruher Kaufleute ausgetragen haben, ist ein einfach-schönes Werk und zeigt den wohlgetroffenen Kopf Speiglers als Reliefmedaillonbild. Eine Tochter Speiglers widmet sich gegenwärtig in Karlruhe den Studien zum Bühnenspieler; sie ist eine Schülerin der Frau Martha Harber, der Gattin des Redakteurs der Karlruher Zeitung, die, selbst eine gern gehörte Concertsängerin, schon mehrere jugendliche Talente mit Erfolg ausgebildet hat. — Wirklich vielseitiges „Vieh“ hat ein hiesiger Gastwirt geblutet. Der Mann büßt wegen Hehlerei eine Gefängnisstrafe ab, seine Frau erkrankte vor einigen Tagen und von einem Spitzhaken, der sich offenbar diesen Umständen zu Nutzen machte, wurde in seinem Keller eingeschlossen. Der Dieb entwanderte Weine und Liqueure im Gesammtwerthe von 118 M. Da der Diebstahl erst nachträglich entdeckt wurde, fehlt noch Thäter jede Spur.

Kleine Mittheilungen. In Graden verunglückte der Wald- und Jagdhüter Blau. — In Freiburg soll ein evangelisch-protestantisches Gemeinde- und Vereinshaus gebaut werden. — In Stein ließ sich Sternwirth Morlock im Laufe des Monats September in seiner Wirthschaft eine Verschlimpfung des evang. Glaubens zu schulden kommen, wegen welchen Vergehens § 106 des N.-St.-G.-B. derselbe von der Strafkammer II des Gr. Landgerichts Karlsruhe mit 4 Tagen Gefängnis belegt wurde. Das angelegte Wesen des Angeklagten wurde als strafmildernd angenommen, weshalb die Strafe so gelinde ausfiel.

Prälisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigshafen, 6. Dez. Während bisher die Verurtheilungen von Mannschaft während der hohen kirchlichen Feiertage und zur Erntezeit vom Kriegsministerium jeweils von Fall zu Fall genehmigt bezw. angeordnet wurde, soll sicherem Vernehmen nach diese Frage nun allgemein dahin

sich das Schloß im Besitze des Geschlechts der Ravensburger befinden, deren Ururahn es aus den Trümmern einer riesigen Burg erbaut haben sollte, von der die Sage ging, daß einst dort der Sohn eines mächtigen dänischen Königs gelebt und gelitten, den der Vater einer heimlichen Liebe wegen verbannt hatte.

Zwei Diener kamen herbeigeeilt, der Herrschaft beim Aussteigen behilflich zu sein, und auf der Freitreppe wurden sie von der bejahrten Wirthschafterin, Frau Wenner, auf das Schreievolle bewillkommt: „Albrecht, wechste ich ein paar freundliche Worte mit der Alten, während Julie, den Muff gegen ihren Mund gepreßt, flüchtig und herablassend dankte und so schnell wie möglich den Schutz des Hauses zu erreichen suchte; in ihrer widerspruchsvollen Sinnesarbeit liebte sie es, gelegentlich von der Höhe der „Baronin“ auf die Untergebenen hinabzusehen, um zu anderen Zeiten sich wieder auf das Weitzehende mit ihnen einzulassen.“

Benige Minuten später, nachdem Rachel in Begleitung Baron Albrechts und Heinz Eorens das Haus verlassen und Lante Jutta vor dem Zubettgehen den gewohnten letzten Rundgang durch das Haus unternommen, hatte sich die nach dem Eßzimmer führende Seitenthür geöffnet und Leonore, die ältere Tochter Nicolaus Erichsen's, war hereingetreten. Von dieser folgten, königlichen Erscheinung ging etwas Leuchtendes aus, das die schmucklose Umgebung des abendlich dunklen Zimmers noch deutlicher hervorhob; sie trug ein Kleid von einfachen, doch modernem Schnitt, aus welchem, moosgrünem Stoff, mit Sammet von ähnlicher Schattirung verziert; auf dem weichen Hals, den der hohe Kragen umschloß, erhob sich das klassisch schöne Haupt, ein ovales Antlitz mit jarten, rothigen Farben, tiefblauen, ausdrucksvollen Augen, und über der schmalen Stirn, weiß geordnet und hinten zusammengehalten, eine Fülle goldblonden, lockigen Haars, dessen Glanz und märchenhafte Pracht selbst dem Rückertsten einen Ausruf der Bewunderung entlocken würde. (Fortsetzung folgt.)

Nicolaus Erichsen's Töchter.

Roman von W. Riedel, A. Hrens.

(Nachdruck verboten.)

7) (Fortsetzung.)

„Du bist wie immer ungerecht gegen mich, Julie,“ entgegnete Baron Ravens, sich zur Gelassenheit zwingend, „die Standesunterschiede bestehen nun einmal, die Vortheile und Vorzüge, welche die Geburt dem Menschen unserer Kreise verleihen, lassen sich durchaus nicht wegdisputiren, und wenn sie auch keineswegs zum Hochmuth berechtigen, sollen wir sie doch schätzen und vertheidigen. Als Du meine Hand annahmst, hob ich Dich zu mir empor, das ist nicht zu leugnen, und deshalb war es Deine Pflicht, Dich den neuen, besseren Verhältnissen anzupassen; das thatest Du aber nicht, sondern verbarstest eigenmächtig auf meinem Standpunkt, vertheidigtest ihn sogar gegen mich und sogst auf diese Weise den Klassenkampf im Kleinen in unsere Ehe, wodurch der unvermeidliche Zwiespalt hervorgezerrt wurde. Ja, hättest Du mich wahrhaft geliebt und jene guten Eigenschaften befehlen — die ich in Dir vermuthete, dann wären die Standesunterschiede zwischen uns verwischt und Du würdest mir das geworden sein, was das Weib dem Manne sein soll und kann — die verständnisvolle Gefährtin.“

„Du bist eben ein Phantast, ein Schwärmer, der die Welt nach seinen utopischen Träumereien modern machen möchte — und das in verlorene Eifersucht, mein Vetter,“ gab Julie v. Ravens schroff zurück. „Du darfst dich von mir nicht verlangen, daß ich die Kreise, denen ich entstamme, geringschätzen lerne, nur weil ich zufällig meinen Namen mit dem Deinen vertauscht hatte; Alles, was mich interessirte, meine Neigungen, Gewohnheiten und Ansichten sollte ich rückhaltlos opfern, um in Deinen anzugehen, und weil ich das nicht wollte, nanntest Du mich nach der Art selbstfächtiger Männer unanständig und plebejisch. Warum sollte ich durchaus Dir folgen, warum kamst Du nicht zu mir in mein Quartier? Weil Du meine Sphäre verachtetest, und das empörte mich.“

„Ich verachte sie keineswegs, dafür legt unsere Geirath

„Ich, Du verstehst eben den unaussprechlichen Hochmuth Deiner ganzen vornehmen Sippe, die mich von jeder als einen Eindringling betrachtet hat. Trennte uns wirklich in gesellschaftlicher Beziehung ein Abgrund — wie Du es zu nennen beifichst, so war es Deine Pflicht, mir das nicht bei jeder Gelegenheit auf das Butterbrod zu legen; da Du es aber thatest, kam mir Niemand verdenken, daß ich meinen Stand vertheidigte und ihn nicht für den Abschaum alles Menschenwürdiges gelten lassen wollte.“

Baron Albrecht lehnte sich wieder in die Ecke und ließ den Kopf auf die Brust sinken; es war so vergeblich, so unnützlich, diesen unerquicklichen Streit weiter zu spinnen, der ganz mit derselben Erfolglosigkeit verlaufen würde, wie die zahllosen vorausgegangenen; an Julies unlogischen Angriffen scheiterte jede Rechtfertigung. Eine unendliche Mühseligkeit hatte sich seit lange seiner bemächtigt, eine Mühseligkeit der Seele, die ihn das Beden mit der apathischen Ruhe vollständiger Gleichgültigkeit entgegen ließ; er lebte dahin, ohne wirklichen Antheil an irgend einer Sache zu nehmen, es schien zuweilen, als ob ein Theil der Haltlosigkeit und Zerfahrenheit seiner Frau bereits auf ihn selbst übergegangen war, und um so weniger strebte er danach, sich dem belästigenden Druck, der auf ihn lastete, zu entziehen, da die Vererbung auch seinen heiligsten Wunsch, ein Kind zu besitzen, verlag hatte.

Die erleuchteten Fenster des Schlosses, das sich auf einer von niedrigen Tannen bekrännten Anhöhe inmitten des bis zum Strand sich ausdehnenden Parkes erhob, tauchten jetzt aus der Dunkelheit auf; es war ein solches vieredriges Gebäude, an beiden Frontseiten von runden Thürmen mit flachen Dächern flankirt; eine breite kleinere Freitreppe führte zu dem geräumigen, geschlossenen Halle, in welche die Thüren zu dem Erdgeschos mündeten. Seit unentlichen Zeiten hatte

erregt sein, daß den selbständigen Truppenteilen anheim gegeben ist, zu den genannten Zeiten Beurteilungen in so...

Lambrecht, 6. Dez. Als der Abends gegen 6 Uhr von...

Schweigen, 6. Dez. Im W eingeschäft ist zur...

Abodt, 6. Dez. Der erste Ablich des Neuen wird...

Birkenau, 6. Dez. Vor etwa 12 Jahren wanderte...

Kleine Mittheilungen. In Hochspeyer wurde...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 6. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender...

1) Wegen unerlaubter Auspielung wurde der Kaufmann...

2) Der 22 Jahre alte Tagelöhner Jos. Hepp von Hülz...

3) Ein frecher Schwindler hatte sich in der Person des...

4) Die Ehefrau Elisabeth Baumann geb. Pahn von...

5) Der Arbeiter Heinrich Dörns von Ludwigshafen...

6) Die Verurteilung des Wutterhändlers Karl Müller von...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Fräulein Nuschka Buge, die bestend...

Theater-Nachricht. Das Schauspielerepaar hat unter...

Herr Dr. August Wassermaun führt gegenwärtig den...

Conservatorium für Musik. Sonntag den 9. d. Mts...

Der Verein für klass. Kirchenmusik Ludwigshafen...

und Herr Lehrer Roth (Cello), mitwirken werden. Das...

Bei Edward Pailleron, dem Akademiker und Lust...

Armand Sylvestre las vor einigen Tagen dem Bes...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 6. Dez. In der gestrigen Sitzung der...

Berlin, 6. Dez. Die Centrumsfraktion brachte...

Berlin, 6. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist...

Brüssel, 6. Dez. Das „Journal de Bruxelles“...

London, 6. Dez. Nach einer Meldung der „Times“...

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 7. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt...

Berlin, 7. Dez. Die dem Reichstag zugegangene...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Dez. Heute...

Frankfurter Mittagbörse vom 6. Dezember.

Die gerichtliche Gemeldet wird, weigert sich Kaiser...

Frankfurter Effekten-Societät v. 6. Dez. Abdt. 6 1/2 Uhr...

Table with columns for Mannheim, 6. Dez. (Mannh. Börse), and various market prices for commodities like wheat, oil, and sugar.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4

Getreide überändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 6. Dez. Weizen...

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 6. Dez.

Table with columns for Amerik. Produkten-Märkte, showing prices for various goods like flour, sugar, and oil.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Dampf-Verkehr vom 5. Dezember.

Table with columns for Schiffahrts-Nachrichten, listing ship names, destinations, and departure times.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Dezember.

Table with columns for Wasserstands-Nachrichten, showing water levels at various locations like Mannheim and Heidelberg.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse vom 6. Dez. Heute...

Frankfurter Mittagbörse vom 6. Dezember.

Die gerichtliche Gemeldet wird, weigert sich Kaiser...

Frankfurter Effekten-Societät v. 6. Dez. Abdt. 6 1/2 Uhr...

Neue Geschäftsverbindungen

werden am billigsten und leichtesten erworben, wenn man richtig annouciert. Dies geschieht...

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Größtes Lager selbstverfertigter Holz- u. Polster-Möbel. Complete Kuchenzimmer. Zeitgehende Garantie.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Ausagen

Schautmachung. (186) Wir bringen zur öffentl. Kenntn., das die „Allgemeine Meldestelle“ am Samstag, den 8. d. Mts., Nachmittags geschlossen bleibt.

Urtheil.

In der Strafsache gegen Hansmann Leopold Dellheim von Rutterstadt wegen Verleumdung des Pferdehändlers Louis Neumann in Schwetzingen, hat das Gr. Schöffengericht zu Mannheim am 16. November 1894 für Recht erkannt: 58608

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 7. Dezbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelhof Q 4, 5 werde ich im Wandelhof Q 4, 5

Zwangs-Versteigerung.

Sonntag, 8. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelhof Q 4, 5 hier: 58703

Zwangs-Versteigerung.

Sonntag, 8. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Wandelhof Q 4, 5 hier: 58698



Freibjagd: Große Waldhasen

Rogout, pr. Pfd. 40 Pfg. Rehe Fasanen, Wildenten junge Rebhühner.

Fried. Weygand, C 1, 12.

Holl. Austern

abgef. Hummer Rheinlaim, Coles Turbot Holl. Schellfische

Ph. Gund, Pflanzen.

F. Hellwig & Co.

Feine Weine und franz. Liqueure. N 4, 4. Telephon Nr. 815.

T. Hine & Co., Cognac.

Cognac vieux Mk. 3.75 Cognac fine Champagne Mk. 4.50

Detail-Verkauf:

H. Kieser jr., L 12, 5b. F. Hartmann, L 8, 1. Hoch Thomae, C 3, 12/14.

Für die Hausfrauen: Gedrautete ächten

Bohnen-Kaffee

Holländische Kaffeebrennerei H. Disqué & Co. Mannheim

seit Jahren bekannt und beliebt unter der Marke: 50591



„Elephanten-Kaffee.“

Borzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:

- l. Westindisch pr. 1/2 Ko. 1.60 l. Menado „ 1.70 l. Bourbon „ 1.80 l. Mokka „ 2.—

Große Criparrnj.

Nur acht in Vadelen 1/2, 1/4 und 1/8 Ko. mit Schuymark „Elephant“ versehen.

Niederlagen bei:

- W. Walzer, T 1, 10. Wilh. Bauer, T 4, 1. Karl Friedr. Bauer, K 1, 8. Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2

Chr. Paage.

Schwetzingenstraße: Ernst Sigmann, Aug. Doff, J. G. Daaf, A. Thönu.

Albert Schlapp.

Kedavorkabt: Louis Boebel, 2. Querstr. 8. Chr. Koll, 1. Querstr. Nr. 4.

Redaran: J. S. Freund.

Wag Stelzer, Val. Doff. Schwetzingen: Ch. Kuffler, Fr. Billinger, J. Bianchi, J. Kolb.

Käferthal: A. Vogelgesang.

H. Eckert, G. Weis, Josef Walter, Gottlob Walter, Chr. Sommer.

Frische Frankfurt Bratwürste

Sellerliusen neue grüne Erbsen neue ungar. Zwergbohnen

Frischen Bumpenickel

Weizen-Schrotbrod (Graham) Friedrichsdorfer Zwieback

J. H. Kern, C 2, 11.



Wildschweingarout

Hirschgarrout pr. Pfd. 50 Pfg. Rehbraten

Geflügel und Fische

Mischeln.

J. Knab, E 1, 5. Filiale: Moltkestr. 3. (N 8, 1a.) 58716

Prima Holländer Austern

Frische Hummer frisch eingetroffen. 58711

Moritz Mollier Nachfolger

Mehl.

Für Weingrubereien empfehle ich feinstes Confect-Mehl

Mehl- u. Hülsenfrüchten-Handlung

Franz Hucker, S 1 No. 1.

D 5, 11 Stadt Wachen D 5, 11.

Großes Schlacht-Fest.

die Corsetten-Fabrik-Niederlage

Friedrich Bühler, D 2, 10 Theaterstraße.

Weihnachts-Ausstellung

Julius Hermann

Buchhandlung

O 3, 6. Ed. von Pflanz O 3, 6. Reichhaltige Auswahl des Besten

Geheimen-Literatur

für die Jugend und Erwachsene. Cataloge gratis. Auswahlforderungen stehen gerne zu Diensten. 58745

In der Synagoge.

Freitag, 7. Dezember, Abends 4 1/2 Uhr Samstag, den 8. Dezember, Morgens 9 1/2 Uhr.



Frische Reh-Vorderschlegel

(Rehbug) Pfund 60 Pfennig

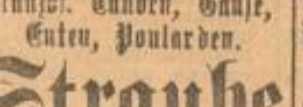
Straube

N 3 No. 1. Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“



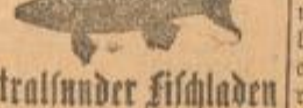
Straube

N 3 No. 1. Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“



Straube

N 3 No. 1. Ecke, gegenüber dem „Wilden Mann.“



Stralsunder Fischladen

E 1, 10. Marktstr. E 1, 10. Empfehlung von täglichen Sendungen:

- Prima Kieler Bücklinge 1 Stück 6 Pfg. 6 Stück 30 Pfg. 1 Kiste (ca. 50 Stück) Mk. 1.80

Städtische Schifferschule Mannheim.

Die beiden Kurse der städtischen Schifferschule in Mannheim beginnen am Donnerstag, den 27. Dezember 1894

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntn., daß die Wahl zur Kirchengemeindeversammlung in der Zeit vom 10. bis incl. 14. Dezember l. J., jeweils in der Zeit von 10 bis 1 Uhr in der Sakristei der Concorbierkirche vorgenommen wird wie folgt:

für den I. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben A, B, C, D & E anfangen am Montag, den 10. Dezember 1894,

für den II. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben F, G, H & J anfangen am Dienstag, den 11. Dezember 1894,

für den III. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben K, L & M anfangen am Mittwoch, den 12. Dezember 1894,

für den IV. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit den Buchstaben N, O, P, Q & S anfangen am Donnerstag, den 13. Dezember 1894,

für den V. Wahlbezirk umfassend die Wahlberechtigten, deren Namen mit dem Buchstaben R, T, U, V, W & Z anfangen am Freitag, den 14. Dezember 1894.

Bei der hohen Wichtigkeit der Wahl im Hinblick auf die nach § 22 unserer Verfassung der Kirchengemeindeversammlung zustehenden Rechte, bitten wir sämtliche stimmberechtigten Gemeindeglieder ebenso freudlich als dringend, in zahlreicher Beteiligung die Wahl zu vollziehen und dadurch mitzuwirken zum lebendigen und gesegneten Aufbau unserer Gemeinde. 53676

Der evang.-protest. Kirchengemeinderath:

J. B. Sigig. Glod.

Saalbau - Mannheim.

Sonntag, den 9. Dezember 58702

Zwei grosse Militär-Concerte

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Bayer. 18. Infanterie-Regiments Prinz Ludwig Ferdinand (42 Mann in Uniform) aus Landau.

Programm.

Nachmittags 3-6 Uhr I. Theil (Streichmusik).

- 1. Rheinländer Regiments-Marsch v. Muth. C. v. Beethoven. v. Lannar. v. Goldmark. v. Moszkowsky. v. Paudert.

Abends 8-11 Uhr. I. Theil (Streichmusik)

- 1. Mit Lust und Liebe, Marsch v. Muth. v. Genes. v. Strauss. v. R. Wagner. v. Keler-Bela. v. Zeller.

Abends 8-11 Uhr. II. Theil (Streichmusik)

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 9. Dezember, Nachm. 3-6 Uhr u. Abends 8-11 Uhr Zwei grosse Concerte

58714 58712 58716 58711 58703 58698 58713 58708 58705 58702 58709 58704 58707 58706 58701 58700 58699 58697 58696 58695 58694 58693 58692 58691 58690 58689 58688 58687 58686 58685 58684 58683 58682 58681 58680 58679 58678 58677 58676 58675 58674 58673 58672 58671 58670 58669 58668 58667 58666 58665 58664 58663 58662 58661 58660 58659 58658 58657 58656 58655 58654 58653 58652 58651 58650 58649 58648 58647 58646 58645 58644 58643 58642 58641 58640 58639 58638 58637 58636 58635 58634 58633 58632 58631 58630 58629 58628 58627 58626 58625 58624 58623 58622 58621 58620 58619 58618 58617 58616 58615 58614 58613 58612 58611 58610 58609 58608 58607 58606 58605 58604 58603 58602 58601 58600 58599 58598 58597 58596 58595 58594 58593 58592 58591 58590 58589 58588 58587 58586 58585 58584 58583 58582 58581 58580 58579 58578 58577 58576 58575 58574 58573 58572 58571 58570 58569 58568 58567 58566 58565 58564 58563 58562 58561 58560 58559 58558 58557 58556 58555 58554 58553 58552 58551 58550 58549 58548 58547 58546 58545 58544 58543 58542 58541 58540 58539 58538 58537 58536 58535 58534 58533 58532 58531 58530 58529 58528 58527 58526 58525 58524 58523 58522 58521 58520 58519 58518 58517 58516 58515 58514 58513 58512 58511 58510 58509 58508 58507 58506 58505 58504 58503 58502 58501 58500 58499 58498 58497 58496 58495 58494 58493 58492 58491 58490 58489 58488 58487 58486 58485 58484 58483 58482 58481 58480 58479 58478 58477 58476 58475 58474 58473 58472 58471 58470 58469 58468 58467 58466 58465 58464 58463 58462 58461 58460 58459 58458 58457 58456 58455 58454 58453 58452 58451 58450 58449 58448 58447 58446 58445 58444 58443 58442 58441 58440 58439 58438 58437 58436 58435 58434 58433 58432 58431 58430 58429 58428 58427 58426 58425 58424 58423 58422 58421 58420 58419 58418 58417 58416 58415 58414 58413 58412 58411 58410 58409 58408 58407 58406 58405 58404 58403 58402 58401 58400 58399 58398 58397 58396 58395 58394 58393 58392 58391 58390 58389 58388 58387 58386 58385 58384 58383 58382 58381 58380 58379 58378 58377 58376 58375 58374 58373 58372 58371 58370 58369 58368 58367 58366 58365 58364 58363 58362 58361 58360 58359 58358 58357 58356 58355 58354 58353 58352 58351 58350 58349 58348 58347 58346 58345 58344 58343 58342 58341 58340 58339 58338 58337 58336 58335 58334 58333 58332 58331 58330 58329 58328 58327 58326 58325 58324 58323 58322 58321 58320 58319 58318 58317 58316 58315 58314 58313 58312 58311 58310 58309 58308 58307 58306 58305 58304 58303 58302 58301 58300 58299 58298 58297 58296 58295 58294 58293 58292 58291 58290 58289 58288 58287 58286 58285 58284 58283 58282 58281 58280 58279 58278 58277 58276 58275 58274 58273 58272 58271 58270 58269 58268 58267 58266 58265 58264 58263 58262 58261 58260 58259 58258 58257 58256 58255 58254 58253 58252 58251 58250 58249 58248 58247 58246 58245 58244 58243 58242 58241 58240 58239 58238 58237 58236 58235 58234 58233 58232 58231 58230 58229 58228 58227 58226 58225 58224 58223 58222 58221 58220 58219 58218 58217 58216 58215 58214 58213 58212 58211 58210 58209 58208 58207 58206 58205 58204 58203 58202 58201 58200 58199 58198 58197 58196 58195 58194 58193 58192 58191 58190 58189 58188 58187 58186 58185 58184 58183 58182 58181 58180 58179 58178 58177 58176 58175 58174 58173 58172 58171 58170 58169 58168 58167 58166 58165 58164 58163 58162 58161 58160 58159 58158 58157 58156 58155 58154 58153 58152 58151 58150 58149 58148 58147 58146 58145 58144 58143 58142 58141 58140 58139 58138 58137 58136 58135 58134 58133 58132 58131 58130 58129 58128 58127 58126 58125 58124 58123 58122 58121 58120 58119 58118 58117 58116 58115 58114 58113 58112 58111 58110 58109 58108 58107 58106 58105 58104 58103 58102 58101 58100 58099 58098 58097 58096 58095 58094 58093 58092 58091 58090 58089 58088 58087 58086 58085 58084 58083 58082 58081 58080 58079 58078 58077 58076 58075 58074 58073 58072 58071 58070 58069 58068 58067 58066 58065 58064 58063 58062 58061 58060 58059 58058 58057 58056 58055 58054 58053 58052 58051 58050 58049 58048 58047 58046 58045 58044 58043 58042 58041 58040 58039 58038 58037 58036 58035 58034 58033 58032 58031 58030 58029 58028 58027 58026 58025 58024 58023 58022 58021 58020 58019 58018 58017 58016 58015 58014 58013 58012 58011 58010 58009 58008 58007 58006 58005 58004 58003 58002 58001 58000 57999 57998 57997 57996 57995 57994 57993 57992 57991 57990 57989 57988 57987 57986 57985 57984 57983 57982 57981 57980 57979 57978 57977 57976 57975 57974 57973 57972 57971 57970 57969 57968 57967 57966 57965 57964 57963 57962 57961 57960 57959 57958 57957 57956 57955 57954 57953 57952 57951 57950 57949 57948 57947 57946 57945 57944 57943 57942 57941 57940 57939 57938 57937 57936 57935 57934 57933 57932 57931 57930 57929 57928 57927 57926 57925 57924 57923 57922 57921 57920 57919 57918 57917 57916 57915 57914 57913 57912 57911 57910 57909 57908 57907 57906 57905 57904 57903 57902 57901 57900 57899 57898 57897 57896 57895 57894 57893 57892 57891 57890 57889 57888 57887 57886 57885 57884 57883 57882 57881 57880 57879 57878 57877 57876 57875 57874 57873 57872 57871 57870 57869 57868 57867 57866 57865 57864 57863 57862 57861 57860 57859 57858 57857 57856 57855 57854 57853 57852 57851 57850 57849 57848 57847 57846 57845 57844 57843 57842 57841 57840 57839 57838 57837 57836 57835 57834 57833 57832 57831 57830 57829 57828 57827 57826 57825 57824 57823 57822 57821 57820 57819 57818 57817 57816 57815 57814 57813 57812 57811 57810 57809 57808 57807 57806 57805 57804 57803 57802 57801 57800 57799 57798 57797 57796 57795 57794 57793 57792 57791 57790 57789 57788 57787 57786 57785 57784 57783 57782 57781 57780 57779 57778 57777 57776 57775 57774 57773 57772 57771 57770 57769 57768 57767 57766 57765 57764 57763 57762 57761 57760 57759 57758 57757 57756 57755 57754 57753 57752 57751 57750 57749 57748 57747 57746 57745 57744 57743 57742 57741 57740 57739 57738 57737 57736 57735 57734 57733 57732 57731 57730 57729 57728 57727 57726 57725 57724 57723 57722 57721 57720 57719 57718 57717 57716 57715 57714 57713 57712 57711 57710 57709 57708 57707 57706 57705 57704 57703 57702 57701 57700 57699 57698 57697 57696 57695 57694 57693 57692 57691 57690 57689 57688 57687 57686 57685 57684 57683 57682 57681 57680 57679 57678 57677 57676 57675 57674 57673 57672 57671 57670 57669 57668 57667 57666 57665 57664 57663 57662

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 8. Dezember, Abends 1/8 Uhr
im Concertsaale des Gr. Hoftheaters

CONCERT

unter gef. Mitwirkung des
Fräulein Constanza Donita aus Genua (Gesang) und des
Herrn Prof. Florian Zajic aus Berlin (Violine). 53414

PROGRAMM.

- Sinfonie No. 5, B-dur, Schubert.
- Arie aus Mignon. (Fr. Donita.)
- Suite mit Orchesterbegleitung, Raff. (Herr Zajic.)
- Ara, Rubinstein. Wigandlied, Ries.
- Zauberlied, Meyer-Helmund. (Fr. Donita.)
- Einleitung u. Fuge, Rust.
- Romanze G-dur, Beethoven.
- Polonaise, Wieniawsky. (Herr Zajic.)
- Ouverture zu Athalia, Mendelssohn.

Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirectors
Th. Gaulé.
Billette sind in der Musikalienhandlung von Th. Schler,
bei unserm Vorstandsmittglied, Herrn Jacob Klein (E 2, 4/5)
und Abends an der Kasse zu haben.
Reserv. Platz im Saal M. 2, 50. Reserv. Platz auf der Gallerie
M. 2. Nichtreserv. Platz im Saal M. 2. Nichtreserv. Platz
auf der Gallerie M. 1.

Vogelzuchtverein Kanaria Mannheim.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. Dezember

Ausstellung

hochfeiner Sing- u. Ziervögel, Käfige, Zuchtutensilien etc.
verbunden mit 53381
Prämierung und großer Verloofung
in den Lokalitäten des
T I Rothen Löwen T I
Breitestr. 10.
Einzige Verloofung feiner Kanarien etc. in diesem Jahre
in Mannheim.
Boose à 50 Pfg., 11 Stück 5 Mk. an allen Verkaufsstellen
und beim Vorstehenden Herrn Verzele.
Der Vorstand.

Mannheimer Canarienzüchter-Verein

Wir bringen hiermit zu allgemeinen Kenntniss, daß unsere
II. allgemeine Deutsche Canarienzüchter-Verein
Ausstellung
am 5., 6. und 7. Januar 1895 in den unteren Räumlichkeiten
des „Badner Hofes“, G 5, 3 stattfindet und bemerken,
daß dieselbe von allen Gauen Deutschlands reichhaltigst be-
schickt werden wird.
Das Ausstellungsprogramm werden wir f. St. noch ver-
öffentlichen. 53313
Der Vorstand.

Münchner Löwenbräu.

Frische Sendung.

3 Glocken

Bestes Münchner Bier. 53655

Gutfabrik Zilke & Co., E2, 16, Planke.
Größtes Lager in Seiden- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den
billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 4964

Mannheim. Nationaltheater.
Freitag, den 7. Dez. 1894. 36. Vorstellung im Abonnement A.
Zum ersten Male:
Swiger Friede.
Trauerspiel in 4 Aufzügen von Max Ernst Mayer
In Scene gesetzt vom Intendanten.

König Heinrich	Herr Sturz.
Prinzessin Maria, seine Gemahlin	Frl. Walles.
Herzog von Rohani, sein erster Minister	Herr Neumann.
Marquis von Böhme, Feldmarschall	Herr Jacobi.
General Biron	Herr Blankenstein.
Cardinal Conzini	Herr Tisch.
Ein Obrist	Herr Schrödl.
Ein Offizier	Herr Köster.
Eine Trauergeliebte	Frl. Wittels.
Erster	Herr Hildebrand.
Zweiter	Herr Dreht.
Dritter	Herr Lement.
Vierter	Herr Nauven.
Fünftter	Herr Bösch.
Ein Soldat	Herr Pfeiler.
Ein Soldat	Herr Peters.
Ein Page der Königin	Frl. Schäfer.
Offiziere, Soldaten, Edle, Bediente.	

Zeit: Das Mittelalter.
Zwischen dem zweiten und dritten Akt findet eine größere
Pausenzeit statt.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr, Anfang 8 Uhr, Ende nach 9 Uhr.
Gewöhnliche Preise.
Sonntag, 9. Dezember 1894.
34. Vorstellung im Abonnement B.
Zum ersten Male:
Die Hexe.
Oper in 3 Akten von August Strindberg. Text nach Arthur
Nitsch gleichnamigen Drama von Alfred Josten.
Deutsche Uebersetzung von R. von Borch.
Anfang 6 Uhr.

Für Jäger.

Jagd - Artikel: Lade-Requisiten, Jagdtaschen, Rucksäcke, Jagdstühle, Gewehrfutterale, Waldmesser, Feldstecher, Rindelmaschinen, Jagdbecher u. -Flaschen, Patronen-Etuis und Gürtel, Putzapparate, Hundeleinwerk, Signalpfeifen, Wildlooker, Patrone-koffer, Mückenschleier, Jagdeinladungskarten, Ring- und Ehrenscheiben, Hirschgranaeschmuck.

Waffen: Revolver v. 4.— an, Flobertgewehre v. 5.— an, Flobertpistolen v. 1,80 an, Jagdkarabiner v. 9,50 an, Terzerole v. 20 Pfg. an, Luftgewehre v. 18.— an, Zimmerstutzen v. 45.— an, Scheibenbüchsen v. 45.— an, Büchsfinten v. 75.— an, Doppelfinten v. 28.— an, Drillinge v. 135 an, Hirschbüchsen v. 28.— an, Scheibepistolen v. 5,50 an, Militärgewehre v. 5,80 an, Schiess- und Schlagringe, Waffenbestandtheile, Reparaturen und Umländerungen billig. Alle Waffen bis zur feinsten Qualität vorrätig.

Munition: Jagd-Hülsen pr. 100 v. 1,25 an, Pulver pr. Pfd. v. 1,00 an, Propfen, Schrot bei gr. Abnahme pr. Pfd. 16 Pfg., Schlussschlüsschen, Pressgeschosse, Culots und Theerblättchen, Fertige Jagdpatronen pr. 100 St. v. 5 Mk. an, Rauchloses Pulver von Gütler u. M. v. Förster, Zündhütchen aller Art, Flobertpatronen pr. 100 Stück v. 40 Pfg. an, Revolverpatronen, Messinghülsen, Luftkugeln und Bolzen, Munition für sämtliche Waffen.

Jagdkleidung: Gamaschen, Joppen aller Art, Havelocks, Feinste Grazer Hüte, Dänische Lederkleider, Anzüge fertig und nach Maass, Jagdhandschuhe, Pulswärmer, Lederne Brustwärmer, Deutsche und englische Jagd- und Pürschschuhe, Leder- und Wollwesten, Lederne Unterjacken, Baschliks und Muffe, Leder- und Stoffmützen, Jagdstrümpfe, Regenmäntel, Wettermäntel 51989, Hutschmuck.

Möbel u. Gebrauchsartikel aus Holz u. Girshorn. — Feuerwerkskörper und complete Feuerwerke.

Sämmtliche Waffen sind staatlich geprüft und eingeschossen.

Karl Pfund, Mannheim, 0 3, 4.

Umtausch und Einkauf gebrauchter Waffen. Preisliste grat. u. fro.

Heirath.

Ein Kaufmann, Ende 20er, mit eigenem Hause u. gutem Coloni-um-Gesch. hier, wünscht behufs baldiger Verehelichung mit einem einfachen netten, häuslich gel. Mädchen oder Witwe in Verbindung zu treten. 3-8000 Mk. Vermögen erw. Nur ernstem. Briefe erbitte niederzuliegen unter Nr. 53668 in der Expedition. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler verboten. 53668

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht ab Mitte Dezember noch einige Stunden in guten Familien zu übernehmen. ertheilt auch Privat-Unterricht. 53691
Gr. D. Herlen unter B. W. No. 53691 an die Expedition b. Bl.

Holländ. u. franz. Unterr. ertheilt eine holländ. Dame. Off. unter Nr. 53245 an die Exped. ds. Bl.

Singstunde

zu nehmen gegen gutes Honorar sucht ein junger Herr. Off. unt. Nr. 53677 an die Exped. ds. Bl.

Neben vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfts stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten

früherer Jahrgänge

welche, um das Lager courant zu erhalten, zu wesentlich ermäßigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichnisse im Verkaufelokal.

von Derblin,

C 1, 2. C 1, 2.

zur Ausstellung des Besonderen Lichte u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 53383

Mannheimer Militär-Verein

Mannheim.
Samstag, 8. Dezbr. 1894, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal „Saubermühlhale“
Vereinsversammlung.
Feierliche Aufnahme neuer Kameraden.
Vortrag über: „Römian Lute“ durch Kamerad H. M.
Musikalische Unterhaltung unter Leitung des Orchester-Vereins.
53681 Der Vorstand.

Zer Club.

Freitag, den 7. Dezember Abends 9 Uhr im Lokal 53484
offizieller Clubabend
mit Musik und Vorträgen, wozu die verehel. Mitglieder mit der Bitte zahlreicher Ertheilung hiermit freundlich einladet.
Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte & Litteratur.

Samstag, 8. Dezember 1894, Abends 8 1/2 Uhr im Schullokal der Klausur-Stiftung
Vortrag
des Herrn Dr. med. M. Latte über
Die Bedeutung der Opfer bei den Juden, wozu wir unsere Mitglieder höflich einladen.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Mannheim.
Dienstag, 11. Dezember cr. Abends 8 1/2 Uhr im Theater-Saal
Vortrag
des Herrn Prof. Dr. Max Haushofer aus München über:
„Das Recht auf Existenz“
Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 53512
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Velocipedisten-Verein

Mannheim.
7. Novbr. 1894, Abends 7 1/2 Uhr im Lokal „Neuen Schlange“
Versammlung
Gesangslokal, Neuen Schlange, für welche Ertheilung bitten.
Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Deute Abend 7 1/2 Uhr Probe. 49423
Central-Anstalt
für unentgeltlichen **Arbeits-Nachweis**
gegr. von hiesigen gemeinnützigen Vereinen u. der Stadt Behörde.
Mannheim.
S 1, 15. Teleph. 818.
Stellen finden sofort:
Conditor, Holz-, Stein- u. Metall-Dreher, Glaser, junger Kasser, Sattler für Kofferbau, Aiten, Tischlermeister, Schuhmacher, für Schuhwerk, Spengler für Bauwerk, Metallarbeiter.
Begehrt für: Wälder, Buchbinder, Buchdrucker, Buchhändler, Schlosser, Schmied, Spengler, Uhrmacher.
Beidliche Diensthöfen (Koch- u. auf's Ziel, geübte Backkonditorien, Labormann.
Stellen suchen:
Buchbinder, Eisenarbeiter, Kellner für Hotel, Schlosser auf Bau, Schneider, Schreiner, Wagner, Hausbaur, Hausverwalter, Buchbinder, Kaufmann, Ein- u. Verkauf, Haus- u. Gart.-Arbeiter, Herrschaftskutscher, Feiler, Bordier, Tagelöhner.
Bekanntmachung, Zimmermädchen für Herrschaft, Kellnerin I. II, Weinwirtschaft, Bierwirtschaft, Hausfrauen, Monatsfrauen, Gewand- u. Mantelarbeiten, etc.
Weihnachten der **Herberge zur Heimath**
Königlicher Wälder der Land- u. Forstverwaltung, sowie Arbeiter aller Art wird alljährlich bei und eine Beweise in angenehmer Form zu Theil.
Wir bitten die Menschenfreunde um Gaben von weissen Socken, Süsseln, Kleibern, Hüten, Domben, Cigarren. Des freundigen Dankes der Empfänger sei jeder Geber gewiss.
„Herberge zur Heimath“, U 5, 12.
Der Vorstand:
Schwaber, Ahles, Basseremann, Mohr, Dr. Düringer, Wärmel, Groß, Engelhard, Reinhard, Ludwig, Eilich, Bonquet.
Bei Benachtheiligung erfolgt Abholung der Gaben.
Bitte.
Für das kommende Weihnachtstfest bitten wir auch in diesem Jahre wieder die Freunde der Kinder u. Armen um gütige Gaben, damit wir den Kindern unserer Anstalt eine Christfeier bereiten können. 53507
Mannheim, 4. Dezember 1894.
Der Vorstand der katholischen Rettungs- und Erziehung-Anstalt Käfertal.
Zur Empfangnahme freundlicher Zuwendungen sind bereit:
Frau Sanitätsdirektor Gadenbach, N 7, 1, Frau Geh. Regierungsrath Frech, B 5, 15, Frau Dr. Gieseler, E 2, 16, Frau Oberstadtrath Dr. Müller, C 8, 12, Frau Apotheker A. Scheubly, L 12, 4, Fräulein S. Käfen, M 3, 5, Fr. A. Roth, N 3, 10, Fr. Berwanger, Neumann, E 6, 1, Fr. Barver, weiser, Wäldinger in Käfertal.

Gefunden

(325) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 53697
Kleiderkost und Futterstück.
(325) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 53698
Ein Uhrketten.

Verloren

eine Damen-Remontiruhre, schwarzes Gehäuse mit goldenem Montanogramm gr. B. T. Abzugeben gegen Belohnung D 7, 1. 53680

Ankauf

Gesuch.

Suche in Balde ca. 2 Morgen Land Kauf oder pachtweise zu übernehmen; dasselbe soll sich für eine Gärtnerei eignen. Näheres in der Exped. b. Bl. 53693

Ein noch guter, gebrauchter blauerer? u n n e n s t o k u zu kaufen gesucht. 53668
Wellenstraße 18, Lindenhof.

Verkauf

Zu verkaufen!
Ein direkt an den Pflanzen gelesenes großes Geschäftshaus, in welchem seit Jahren größere Ladengeschäfte mit Erfolg betrieben werden, wird wegen Wegzugs des Eigenthümers unter günstigen Bedingungen verkauft.
Näh. durch Agent A. Boffert, T 5, 2. 52197
NB. Das Haus würde sich in Folge seiner Lage und großen Räumlichkeiten auch für ein besseres Restaurant sehr empfehlen.

Ein noch neues kreuzförmiges **Pianino** billig abzugeben. 53685
Näheres in der Expedition.

Pianino, wenig geb., billig zu verkaufen. 53514 C 1, 15, 2, St.

Kleider- u. Küchenschränke, Wasch- u. andere Kommoden, alle Sorten Tische, Bettladen u. Verschiedenes billig zu verk. 53370 J 7, 9.
2 feine Bettladen mit Koffen und Koffhaar-Matratze, ein Chiffonier, 1 Divan billig zu verkaufen. 53682
Näh. O 6, 2, part. recht.

Cassaschrank
sowie gutes Schmiedeeisenes Thor billig zu verkaufen bei Welter, J 3, 25. 53694

Broschhaus Conbers, Verison, 1, 2, 3. Ue. Jubiläum-Ausgabe, vollständig neu, billig zu verkaufen. 53049
F 8, 10, 2. Stod recht.

Ein neuer Kassenchrank billig zu verk. G 5, 15. 51588

Echte Harzer Kanarienvögel in allen Preislagen und in großer Auswahl, ebenlo Harzer Kanarienvögelchen.
53541 G 2, 18, 3. Stod.
Gutgenährte Harzer Kanarienvögel zu verkaufen. 53666
H 8, 31.
50 Stück gut singende echte Harzer Kanarienvögel zu verkaufen. 53665

J. Gross Nachf.

F 2, 6 (Inh. F. J. Stetter) am Markt

empfehl als praktische

Weihnachts-Geschenke:

Seid. Damenkleiderstoffe, Schwarz & farbig.
Woll. Damenkleiderstoffe, aller Art.
Wollene Planelle für Plousen & Hantskleider.
Tuche & Buxskin zu Anzügen, Hosen & Paletots für Herren, & Knaben.
Wollene Bettdecken, Füll-Bettdecken.
Piqué & Waffeldecken.
Tisch- & Reisdecken.
Vorhänge, weiß & creme, Portièren.

Große Teppiche & Bettvorlagen.
Tafelgedecke, weiß & bunt.
Handtücher & Taschentücher.
Fertige Hausschürzen & Schürzenstoffe.
Weiße Shirting & Cretonne für Wäsche.
Güte ostind. Foulards, Cravatten.
Cachenez für Herren & Damen.
Charpes & Balltragen.
Chales & Plaids, Unterzüge etc.

Alle Artikel in reichhaltiger Auswahl, guten Qualitäten, zu den billigsten Preisen.

Für Schuhmacher! Kern-
füßen-Abfälle, ganze u. halbe
Sohlen, Fiede etc. off. 10 Pfd.
Pack. für 8 Mk. geg. Nachn.
Ed. Schirmer, Erfurt.

Stellen finden

Erzieherinnen,
Kinderfräuleins, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstigen Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungs-Bureau für Erziehungs- u. v. G. Rosenlund, Weinheim a. B. Prospekt u. Nachn. Anskunft geg. Einsend. v. 20 Pfg.-Mk.

Aquisiteur
bei hoher Provision. Geff. Offerten sind unt. Nr. 53675 an die Expedition dieses Bl. zu richten. 53675

Anfäng. Colporteur sucht
J. Brunner, Buchhandlung,
Worms, Fischmarkt 52.

Maschinen Schlosser,
welcher auch schmieden und drehen kann, sofort gesucht. Geff. Off. mit Zeugnisbüchern sind in der Exped. d. Bl. unt. No. 53683 niederzulegen.

Ein tüchtiger
Wahlau-Schlichter,
53498

Ein junger Weinküfer
gesucht. Offerten unter M. 53543 an die Exped. d. Blattes.

Für sol. ein schulentlassenes Mädchen, von gut. Charakter gesucht. Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Zu Weihnachten ein kleines fröhliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. Näheres M 2, 18, 1. Tr. Die noch nicht hier gebürtigen, werden bevorzugt. 53192

Ein tüchtiges braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, ebenso ein 15-16jähriges Mädchen gesucht. 53875

Keine tüchtige, katholische Köchin gegen hohen Lohn sofort gesucht. P 7, 18, 4 St.

Tüchtige Mädchen werden auf's Ziel gesucht und empfohlen. Nr. Schuster, G 5, 3.

Sofort gesucht zur Aushilfe bis Weihnachten ein junges, fröhliches Mädchen für Hausarbeit. Näheres D 3, 11 1/2, 53671

Stellen suchen

Fremde Dienstmädchen jed. Art suchen u. finden Stellen. 51955
Bureau Par, P 3, 9, 4. St.
Gewandte Köchin empfiehlt sich im Kochen für Private und Wirtschaften. 52895
Frau Pfister, Q 6, 4, 2. St.

1 Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch in Kinderrobe und Ausbessern sehr bewandert, per Tag 1.60 Mk. 53490
Näheres in der Expedition.

1 junge Frau geht Waschen und Putzen. T 4, 25, Stb., 4. St.

Gewandte Köchin empfiehlt sich im Kochen für Private und Wirtschaften. 52896
Krau Pfister, J 2, 8, 2. St.

Alleinstehende gebild. Witwe, welche lange Jahre in Italien war, würde als Repräsentantin, Organistin mütterlicher Kinder, ob. als Reisebegleiterin, Stellung annehmen. 53682
Näh. in der Expedition d. Bl.

Kellnerin sucht für sol. Stelle, würde auch als Aushilfe neben Näh. P 3, 5, 3. Stod. 53701

Lehrlinggesuche

Schlosserlehrling gesucht. 53520
C. Rees, B 2, 13.
Friseurlehrling gesucht. 53161
Schweingerstr. 16.
Verbindung bei sofortiger Zahlung gesucht. 52927
J. J. Dörner, Q 2, 17.
Schuhwaren u. Schuhmacher-Artikel.

Lehrling

Der sofort in ein Geschäft für Schiffsgüter und Expedition gesucht. Selbstgeschriebene Off. unt. Nr. 53852 an die Exped.

Miethgesuche

1 Herr sucht möbl. Zimmer in der Nähe vom Hauptbahnhof oder Wasserthurm, ev. in Pension. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 53676 an die Exped. erdelen.

Kauf's Frühjahr 1 Wohnung, bestehend aus 6 Zim. m. Zubehör, solche mit Hofraum und kleinem Magazin bevorzugt. Geff. Offerten unt. Chiffre N. N. Nr. 53481 an die Expedition des Blattes.

Bureauämlichkeiten

Mitte der Stadt zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 53686 an die Expedition des Bl.

Guter bürgerlicher Abendtisch wird per sofort gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 53602 an die Expedition des Bl.

Einige Herren suchen vegetarischen Mittag- und Abendtisch,

am liebsten in hiesiger Familie. Offerten mit Preis gef. unter Nr. 53485 an die Expedition d. Bl.

Möbliertes Zimmer gesucht.

Ein Lehrling sucht per 15. Dezember ein freundl. möbliertes Zimmer ohne Kost in ordentlichem Hause, wenn möglich reparatur Eingangs, zur Erhaltung von Weinatmosphäre geeignet. Offerten unter A. Z. 53690 an die Expedition d. Bl. erdelen.

Geschäft oder Filiale

gesucht, welches von einer allein stehenden gebildeten Frau geführt werden kann. Offerten unter Nr. 53683 an die Expedition des Blattes.

Magazine

D 6, 16 Werkstätte mit kleiner Parterre-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stod. 53201

Läden

E 5, 1 Fruchtmarkt, 3 Zimmer als Bureau ganz oder getheilt zu verm. 48873
E 5, 1 Fruchtmarkt, Ladenlokalitäten zu vermieten. 48872
J 9, 3638 Ecke der Altpfaffenstraße, Ladenlokalitäten zu verm. auch als Bureau geeignet. Näh. 2. Stod. 51243

H 7, 9 Laden mit großen Schaufenstern, Wurstküche (hauptsächlich f. Metzger), auch zu anderem Geschäft geeignet, nebst Wohnung u. Zubehör zu vermieten. 52571

U 6, 5 Heidelbergstr., Laden mit Wohnung per 1. April zu vermieten. 52591

P 6, 23 Heidelbergstraße, Laden mit Wohnanzen zu vermieten. 51245

Contardstraße, Laden und Werkstätte zu vermieten. 50231

Näheres L 13, 14, 2. St.
Bessere Wein-Wirtschaft zu vermieten. 53381

Näheres bei Agent Adam Boffert, T 5, 1.

Großer Laden

in bester Geschäftslage, für jede Branche geeignet, zu vermieten. 53536

Näheres durch Agent Louis Feselsohn, L 13, 13.

Ein schönes Vereinslokal ist zu vergeben. 52757

„Stadt Nagen“, D 5, 17.
Ein Laden in der Oberstadt, mit 61 q Mtr. Bodenfläche und vier großen Schaufenstern, sowie 1 großer trockener Keller sind preiswerth zu vermieten. Näheres bei 53491

P. Werner,

Gas- u. Wasserleitungsgeschäft
D 1, 7a.

Kaiserring 46

eine elegante Wohnung im 3. Stod. bestehend in 7 Zimmern mit Zubehör. Näheres im Parterre.

Restaurant S. Mack,

4. Oberstr. 3, neuer Stadthof. Nebennummer mit Clavier an einen Verein abzugeben. 53673

Zu vermieten

B 5, 2 Zim. u. Küche an 1 oder 2 Personen zu vermieten. 52657

B 6, 32 vis-à-vis d. Park, 3 Stod, 8 Zim. nebst Zubehör 3 v. 51600
Näh. N 5 11c, 2. Stod.

D 1, 13 1 Tr., 1 Wohnung, 5 Zim. mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres bei W. Kettler, Bahnh. 53695

D 6, 12 3. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 53005

E 1, 8 4. St., 4 Zim., Küche u. Zub., sol. zu v. 53276

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48429

F 5, 13 Wohnung zu vermieten. 53505

F 8, 16 3 Stod, 3 Zim., Küche und Zubehör mit Abkühl. per 1. März oder früher zu vermieten. 53550
Näheres E 8, 8, 3. Stod.

G 3, 11 2. Stod, Brbhs., 3 Zim., Küche, Kuchenschammer per Dezember zu verm. Näheres 3. Stod 18. 53279

G 7, 8 Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Garderobe u. Küche zu verm. 49591

G 8, 3 2. St. frbl. Zim. m. 1. Jan. od. später preisw. zu v. Näheres 4. Stod. 53706

H 7, 12

4. St., ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und zwei Abortanlagen Keller zu verm. **Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5. 49617

H 7, 26

3 frbl. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 52603

H 8, 22 3. St.

schöne Wohnungen, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Näheres H 8, 22, 2. St. od. U 8, 14. 51940

H 8, 24 25

schöne Wohnungen, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zubeh. etc. 3 Zim., Küche etc. pr. sofort od. später zu v. Näheres H 8, 22, 2. Stod od. U 8, 14. 52505

H 9, 5/6

2 Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör, auch getheilt zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 50474

J 7, 23

1 Zim. u. Küche u. 1 großes, leer. Zim. zu verm. Näh. 2. Stod. 53183

K 2, 21 3 Stod, 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 50096

K 3, 6 2. St., 3 Zim., Küche, Keller u. Zubehör, sowie eine Werkstatt, per 1. Januar 1895 zu verm. 53659
Näh. G 2, 13, parterre.

K 4, 8 2. Stod, Wohnung u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zu verm. 52804

L 2, 4 3 Zimmer u. Küche zu verm. 52724

M 4, 1 1 Zimmer, leer oder möbl., zu v. 53160

N 6, 6 1. 3 Zim., Küche u. 2 Zubehör zu verm. Näheres 2. Stod. 52273

P 1, 12 Paradeplatz, 3. Stod., neuhergerichtet, 1. vermieten. 49605
Näheres bei H. Zutt.

P 6, 23 3 Z. u. Küche u. v. Näh. 2. St. 50784

Q 2, 11 2. St., 2 sch. Zim. u. Küche, auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 53644

R 6, 6 2. Stod, 2 Zimmer u. Küche nebst Kammer im 5. Stod zu vermieten. Zu erfragen daselbst in der Wirtschaft. 49611

R 7, 33 Friedrichsring, gegenüber der neuen Realsh. schöne Parterrewohng, 3 Zim., Balkon u. Zub., pr. 1. April zu verm. 53412
Näheres 2. Stod.

S 6, 2 4. St. abgesehl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubehör zu verm. 53421

T 4, 26 3 Zim. u. Küche, sofort beziehbar, 3 v. 51587

T 5, 11 2 kleine Wohnungen zu verm. 53013
Näheres Q 2, 6.

U 1, 1 Breitestr., 3. Stod, 3 Zim., Küche und Keller per 1. März zu verm. Näheres Konditorladen. 53670

U 1, 3 Breitestr., 2 große leere Zim., zu Bureau u. Wohnung, geeicht, ev. mit vollst. Bureaueinr. zu v. Näh. 1 Tr. 53700

U 4, 12 2. u. 3. Stod, abgesehl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller sofort zu vermieten. 52719
Näheres K 4, 12, 2. Stod.

U 6, 27 4. St., 1 Zim. und Küche, auf die Straße gehend, zu verm. Näheres 2. St. 51517

Wallstadt-Straße 18a.
3 Zimmer, Küche, Glasdachstuhl sofort zu verm. ebenfalls ein Laden mit 11 Wohnungen. 52275
Näh. Schweingerstr. 30, 2. St.

Schweingerstraße 86. kleine Wohnung sol. zu verm. 52710

Rheindamstraße 13. 2 Gaupenzimmer u. Küche sofort zu vermieten. 53664

Contardstraße 15a u. 15b schöne abgesehl. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche u. v. Näheres L 13, 14, 2. St. 50232

Werderstraße Nr. 7. 2. Stod, schöne Wohnung, 2 Zim., Küche u. Kammer, Keller, pr. 1. Dez. auch früher zu v. Näh. part. 51020

Wohngasse 13. 2 Gaupenzimmer u. Küche sofort zu vermieten. 53689
Zu erfragen H 8, 26, 2. St.

Kepplerstraße No. 23

2 Treppen hoch, schöne abgesehl. Wohnung, 3 Zim., Küche, Kammer und Keller sofort preiswürdig zu vermieten. 53279

Möbl. Zimmer

A 2, 4 1 Tr. h., 2 geräum. 1 sch. möbl. Zim., nach der Straße, an 1 ruh. Herrn bis 1. Januar zu v. 53411

B 2, 10 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 53006

C 2, 19 ein freundl. möbl. Mansardenzimmer an ein sol. Präd. zu verm. ev. mit Pension. 53687

C 4, 5 2 Tr., ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. sofort zu verm. 53575

C 4, 15 1 eint. möbl. Zim. zu verm. 53196

D 2, 1 3. St., möbl. Zim. m. Pension 3 v. 53509

D 4, 7 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn per sofort zu vermieten. 52289

D 5, 7 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. sofort zu verm. 53661

D 6, 1 hübsch möbl. Zimmer sofort beziehbar zu vermieten, mit oder ohne Pension. 52904

E 3, 5 3. St., schon möbl. Zim. zu verm. 53114

E 3, 5 2. St., gut möbliertes Zimmer zu v. 53491

E 3, 7 nächst den Pfanden 2 Trepp. hoch, 1 schönes großes möbl. Zim. zu vermieten. 53486

F 4, 21 2. St., schön möbl. Zim. u. v. 53218

G 6, 14 1 möbl. Zim., auf d. Straße geh., zu vermieten. 53516

G 7, 12 2. St., Brbhs., 1 möbl. Zim. sol. zu v. 53666

G 7, 1c ein anständ. junger Mann als Zimmercollege für ein Parterre-Zimmer gesucht. 52126

G 7, 28 möbl. Part.-Zim. per 1. Febr. 3 v. 51454

H 4, 10 1 sch. möbl. Part.-Zim. sol. zu v. 53678

H 10, 24 2. St., gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. 53513

K 2, 25 1 gut möbl. Part.-Zim. sofort 3 v. 53379

K 3, 18 2. Stod, 1 freundl. möbl. Zim., separ. Eing., an 1 od. 2 Herrchen od. Fräulein zu verm. 53589

L 2, 3 eint. möbl. Zimmer zu vermieten. 49650

L 2, 12 1 Tr., möbl. Zim. zu verm. 53367

L 10, 5 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermieten. 53032

L 12, 8 part., Thüre links, sch. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 53056

L 12, 10 schön möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres parterre. 49619

L 13, 16 1. St., 1 fein möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 53334

L 14, 8 3 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 52714

M 2, 8 4. St., g. möbl. Zim., separ. Eingang, mit Kaffee i. Pr. v. 15 Mk. 3 v. 53666

M 4, 2 2. Stod, einige gut möbl. Zim., sol. od. einzeln sol. zu verm. 52292

M 5, 5 part., möbl. Zim. zu verm. 53386

N 2, 1 3. Stod, 1 möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermieten. 52291

N 6, 6 1 möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Näheres 2. Stod. 52274

O 4, 12 2. Stod, h. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 53707

O 4, 13 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 52991

O 5, 1 1 sch. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Wirtschaft. 53030

O 5, 8 1 g. möbl. Zim. sofort zu v. 53849

O 6, 5 Heidelbergstr., 2. St., ein gut möbl. Zim. zu vermieten. 52590

P 4, 2 1 fein möbl. Zim. an 1 bef. Herrn sol. zu v. Näh. Weinrestaurant. 52780

P 6, 22 1 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 52592

Q 7, 11 3. St., 1 sch. möbl. helles, großes Zim. auf die Str. geh. zu v. 52999

R 7, 34 Ringstr., 3 Tr., eint. möbl. Zimmer zu vermieten. 53468

S 1, 15 3. St. rechts, 1 g. möbl. Zimmer zu v. 52729

T 1, 11 2. St., 1 gut möbl. Zimmer auf d. Str. zu vermieten. 52722

T 2, 13 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 53328

T 2, 22 2. St., möbl. Zim. zu verm. 53040

U 1, 9 2 Trp., 1 sch. möbl. 4 Zim., mit ob. ohne Pension zu verm. 53679

U 6, 8 Ringstr. 1. Tr., 2 sch. möbl. Zim., auch einzeln an besseren Herrn preisw. zu verm. 53388

U 6, 8 Ringstr. 2 Tr. rechts, möbl. Zimmer sehr preiswerth zu verm. 52727

Ein möbliertes Zimmer auf 1. Dezbr. zu vermieten. 53758
„Stadt Nagen“.

Kaiserring 32, 1 Tr., ein gut möbl. Zim. sol. 3 v. 53187

Eingang d. Schweingerstr. 16a. eleg. möbl. Zim. zu verm. 53190

Hübsch möbl. Zimmer sol. beziehbar zu vermieten, für ihr. junge Leute, mit ob. ohne Pension. 52905
Näheres in der Expedition.

(Schlafstellen.)

F 6, 14 Spitzberg-Schlafstelle zu verm. 53027

G 6, 3 3. St., 2 schöne Schlafstellen 3 v. 52890

G 7, 30 3. Stod, hinterh. Schlafstelle für ein Mädchen zu verm. 53346

H 7, 5b 1 gute Schlafstelle, zu v. 53213

R 4, 9 4 Schlafst. mit Kost u. 4 ver. Woche 7.50 zu verm. Näh. im Laden. 53033

Kost und Logis

H 7, 5 2 Tr., Kost u. Logis (bezahlbar), 7.50 per Woche zu verm. 53369

Damen erhalten st. bürgerl. Mittagstisch. 53338

1 4 0 Ein

Feste Preise. Barzahlung.

Waaren- und Versandt-Haus

Streng reelle aufmerksame Bedienung.

S. Wronker & Co.

Mannheim: Harmonie D 2, 6, Kunststrasse N 3, 10. Ludwigshafen a/Rh.: Bismarckstrasse 56. Grösstes Sortiments-Geschäft am Platze.

53704

Geschenke à 5 Pfg.

- 1 Kindertaschentuch, weiß oder farbig. 1 hübsche Broche. 1 Portemonnaie für Kinder. 1 Mappe mit 5 Briefbogen und 5 Couverts. 1 vorzeichnetes Tablettdeckchen mit Hochbaum. 1 Leinwand mit Bild. 1 Nadelbüchse. 1 Daarpfel. 1 Paar Randschiffchen. 1 seidene Anhängerkrawatte für Knaben. 1 Notizbuch. 1 kleine Bilderbüchse. 1 Stück gute Rasierseife. 1 Kinderuhr mit Kette. 1 Spahn-Röhrchen.

Geschenke à 10 Pfg.

- 1 Mappe mit 10 Briefbogen und 10 Couverts. 1 Paar wollene Pulswärmer. 1 farbige Deckervatte. 1 Tischbuch mit Stempel. 1 wolkener Knabenhemd. 1 Waschbüchsen. 1 weißer Herrenumlegfragen. 1 Paar wollene Kinder-Haushandschuhe. 1 Perle. 1 großes vorzeichnetes Tablettdeckchen. 1 geäumtes Kindertaschentuch mit farb. Rand. 1 Staubtuch. 2 farbige Kinder-Taschentücher. 1 Paar bessere Randschiffchen. 1 farbige Herren-Taschentuch. 1 schönes Bilderbuch. 1 Jahrbüchlein. 1 Portemonnaie. 1 Taschentuch. 1 Stück Glycerin-Seife. 1 kleines Tablett. 1 japanischer Glas-Unterfaß. 1 Spardose. 1 Flasche Parfüm.

Geschenke à 20 Pfg.

- 1 Paar gefütterte Damen-Handschuhe. 1 schöner Hausleg. 1 größere Tischdecke zum Besticken. 1 Paar Gummi-Holenträger für Knaben. 1 besserer weißer Herrenfragen. 1 größerer wolkener Knabenhemd. 10 Meter gute weiße Hemdenpizze. 1 Leder-Portemonnaie. 1 Paar größere wollene Kinderstrümpfe. 1 Stück Doering-Seife. 1 bessere leinene Herren-Deckervatte. 1 hübsch-Taschentuch mit geäumtem Rand. 1 geäumtes farbiges Herren-Taschentuch. 1 Paar wollene Kinder-Fingerhandschuhe für das Alter von 2 Jahren. 1 Schablonekasten. 1 besseres Bilderbuch. 1 Stück gute Toilettenseife. 1 gestrickte Puppe. 1 Kasten mit 3 Stück Glycerinseife. 1 Paar wollene Herrensocken. 1 Perle. 1 besserer Daarpfel. 1 bessere Broche. 1 hübscher Brodbrot. 1 garnierter Knabenhut. 1 Paß mit hübscher Kallerei.

Geschenke à 25 Pfg.

- 1 gestrickte Wollpuppe. 1 Paar bessere gestrickte Herrensocken. 1 hübsche Phantasie-Hüte. 1 große Tablettdecke zum Besticken. 1 Hausleg mit Bild. 1 Kragenkasten. 1 Waschbüchsen. 1 größerer Lederportemonnaie. 1 gestricktes Kinderlappchen mit Pompons. 1 Paar wollene Tricot-Handschuhe für Damen. 1 Paar gute gestrickte Kinderstrümpfe. 1 guter Gummi-Frisir- oder Staubkamm. 1 bessere Jahrbüchlein. 1 Papierfächer. 1 gefüllter Kasten Nähulensilien. 1 Etui für 2 Photographien. 1 Nadel-Gierbüchse. 1 elegante Frischschale. 1 Tisch-Taschentücher. 1 gutes Bilderbuch. 1 Kinderbettchen (Stuhl, Messer und Gabel).

Geschenke à 28 Pfg.

- 1 Dreinische mit Apparat. 1 Nadel-Deckergürtel. 1 Photographie-Album in Sammt. 1 große gestrickte Wollpuppe. 1 Paar Gummi-Holenträger für Herren. 1 Knabenmütze mit Schild. 1 hübsch-Kindermuff. 1 bessere Broche. 1 größere Handschürze. 1 gute Kinder-Blousenschürze. 1 dreinische Waschperle. 1 schöner Hausleg. 1 schön angeleibete Puppe. 1 Kragenkasten. 1 Handtaschenkasten aus Sammt. 1 vorzeichnete Bettische zum Besticken. 1 bessere Phantasie-Damenschürze. 1 Paar rein wollene Ringwood-Damen-Handschuhe.

Geschenke à 40 Pfg.

- 1 Nadel-Deckergürtel. 1 Photographie-Album in Sammt. 1 große gestrickte Wollpuppe. 1 Paar Gummi-Holenträger für Herren. 1 Knabenmütze mit Schild. 1 hübsch-Kindermuff. 1 bessere Broche. 1 größere Handschürze. 1 gute Kinder-Blousenschürze. 1 dreinische Waschperle. 1 schöner Hausleg. 1 schön angeleibete Puppe. 1 Kragenkasten. 1 Handtaschenkasten aus Sammt. 1 vorzeichnete Bettische zum Besticken. 1 bessere Phantasie-Damenschürze. 1 Paar rein wollene Ringwood-Damen-Handschuhe.

- 1 Paar Herren-Handschuhe mit Futter. 1 seidene Halsstuch. 10 Meter gute weiße Hemdenpizze. 1 farbige Herrenkrawatte. 1 Paar gute weiße Herrenfragen. 1 Paar gute weiße Herrenfragen. 1 gestricktes Kinderleidchen. 1 Märchenbuch. 1 Ledertasche. 1 Topfplanze. 1 gefüllter Schwammbeutel.

Geschenke à 50 Pfg.

- 1 Carton mit 3 Stück gute Fettschneide. 1 Handarbeitkasten aus Sammt. 1 angeleibete Glederpuppe. 1 schöner Hausleg mit Edelweiß. 1 Paar gestrickte Schuhe zum Ausfüllen. 1 Damen-Kreier aus Leder. 1 Randschiffchen zum Besticken. 1 größerer Damen-Halstuch. 1 Knabenmütze aus Sammt mit Schild. 1 doppelte Fris-Bürstentische zum Besticken. 1 wolkener Herren-Halstuch. 1 Pompadour. 1 bessere Phantasie-Damenschürze. 1 feine Damen-Broche. 1 garnierte Kopfhülle für Kinder. 1 wolkener Kinderlappchen. 1 Meter wolkener carrirten Halbkanell. 1 Belmufftasche für Knaben. 1 Paar gestrickte Holenträger zum Ausfüllen. 1 besserer Märchenbuch. 1 Bronce-Schreibzeug. 1 Butterdose. 1 Penale. 1 Dtd. Britannia-Kaffeelöffel. 1 Bronce-Figur, Ritter. 1 Cigarren-Zofler.

Geschenke à 75 Pfg.

- 1 bide Herren-Unterhose. 1 besseres halbleinene Herrenhalstuch. 1 Schürzen. 1 Paar gute wollene Damenstrümpfe. 1 elegante Cassette mit 25 Bogen Billetpapier und 25 Couverts. 1 garnierte Kopfhülle für Damen. 1 Paar gute Herren-Holenträger. 1 Paar Indische für Damen. 1 Manilla-Tischdecke, 120 Ctm. groß. 1 Belmufftasche mit Boa für Kinder. 1 grane Tricotaille. 1 wolkene Kinder-Capotte. 1 große Damenhüte aus Halbkanell mit Spitze. 1 gutes Herren-Portemonnaie. 1 Lederhandtuch oder Koffer. 1 bessere Phantasie-Damenschürze. 1 Dtd. Damen-Taschentücher mit farbigem Rand. 1 feine Herrenkrawatte. 1 gute Digoons-Unterjacke für Herren. 1 eleganter Hausleg. 1 großes rein seidene Damen-Halstuch. 1 Paar reinwolkene gestrickte Herrensocken. 1 schwarze Damenschürze. 1 Paar reinwolkene gestrickte Kinder-Gamaschen. 1 reinwolkene gestrickte Kinderleidchen. 1 gute Kinder-Blousenschürze. 1 Herren-Normalhemd. 1 hübscher Hausleg. 1 großer Photographie-Album. 1 weißes Damenhemd mit Spitze.

Geschenke à 1 Mark.

- 1/2 Pfund gute Strickwolle. 1/2 Duzend weiße reinleinen Taschentücher. 1/2 Duzend weiße leinene Herrenfragen. 1 Paar fertig gestrickte Lederholenträger. 1 gestrickte Herrenhose. 1 schwarze Velours für Mädchen oder Damen. 1 wolkene gefüllte Ueberjacke. 1 Paar gute Gummi-Holenträger. 1 elegant gefüllte Puppe. 1 8 Meter gestrickte Halbkanell. 1 schwarze gestrickte Untertricotaille. 1 gutes Herren-Schuh. 1 Schürzen für Knaben oder Mädchen. 1 Pelzbaret für Damen. 1 Paar gestrickte Frauenstrümpfe. 1 Paar gestrickte Herrensocken. 1 Hauschürze, das ganze Kleid bedeckend. 1 gutes Herren-Portemonnaie. 1 Paar reinwolkene Normalhemd. 1 Regenstirn. 1 hübsch-Schulterfragen. 1 großes Herren-Normalhemd. 1 hübsch-Bettvorleger. 1 feine Herren-Cravatte. 1 wolkene Kinder-Capotte mit Seitenknauf. 1 schönes Sophasissen. 1 vorzeichnetes Ueberhandtuch. 1 vorzeichnetes Tischläufer. 1 wolkene gestrickte Knabenweste. 1 farbige oder weiße Bettjade. 1 gestricktes Damen-Corset. 1 Chenille-Schawl, mit Gold durchwirkt. 1 eleganter großer Märchenbuch. 1 hochleganter Fächer. 1 Champagner-Röhler. 1 eleganter Brautkranz.

Geschenke à 1 Mark 25 Pfg.

- 1/2 Duzend weiße Batist-Lücher mit Namen. 1 Ueber-Corset für Damen. 1 schwarzer Velours für Damen. 1 schöner Bettvorleger. 1 hübsch-Schulterfragen mit Futter.

- 1 schön garnierte Kopfhülle. 1 feiner Hausleg. 1 gestricktes Kinderleidchen. 1 gutes weißes Damenhemd mit Spitze. 1 Paar gute Holenträger für Herren. 1 guter Schürzen für Knaben oder Mädchen. 1 schwere grane Tricotaille. 1 farbiger Kanell-Damen-Unterrock mit Pompons. 1 runde Belmuffe, in jeder Größe vorräthig. 1 vorzeichnetes Ueberhandtuch mit Hochbaum. 1 vorzeichnetes Tischläufer mit Hochbaum. 1 gestrickte Damenweste. 1 großes farbiges Herrenhemd. 1 wolkener Taschentuch für Damen. 1 Pfund gute Kammergarnwolle. 1 großes Photographie-Album in Blau. 1 feine Phantasie-Damenschürze. 1 schöner Ballfächer. 1 großes Herren-Normalhemd. 1 eleganter Herren-Cravatte. 1 eleganter Liqueur-Service.

Geschenke à 1 Mark 50 Pfg.

- 1 Damen-Nadelstirn m. elegantem Stod. 1/2 Duzend halbleinene Rückenbündchen, 7 Meter. 1 wolkener Phantasie-Damenschürze. 1 schön gestricktes Kinderleidchen. 1 schwarzes Herren-Normalhemd. 1 großer runder Beistragen. 1/2 Duzend leinene leinene Randschiffchen. 1 besserer Janelle-Regenschirm. 1 vorzeichnetes Journalmappe. 1 Duzend Herrenfragen, 2 Paar Randschiffchen. 1 Cravatte, 1 Paar Handschuhe. 1 Waffel-Bettdecke. 1 besseres gestricktes Herren- oder Frauenhemd. 1 Pfund Prima Strümpfwolle. 1 Duzend Herren-Deckervatten, sortirt. 1 schönes Chenille-Schuh. 1 schöne Damen-Capotte. 1 gute Herren-Unterhose. 1 guter Schürzen. 1 eleganter Ballfächer. 1 Paar gute Holenträger. 1 größere elegant gefüllte Puppe. 1 Paar schwarze Glacéhandschuhe mit Knopfnast, 3 Knopf. 1 elegantes Photographie-Album. 1 weiches Tischtuch, 150 Ctm. groß. 1 große Hauschürze mit Trägern. 1 wolkene gestrickte Knabenweste. 5 Meter weiches Hemdentuch. 1 halbleinene Bettische ohne Rand. 1 reinleinenes Herren-Caschens. 1 Cheviot-Kinder-Jäckchen.

Geschenke à 2 Mark.

- 1 Gloria-Damen-Regenschirm mit weichem eleg. Griff. 1 bessere Waffeldecke mit Franzen. 1 Paar schwarze oder farbige Damen-Glacé-Handschuhe, 4 Knopf mit Knopfnast. 1 schwarze Tricotaille mit Soutachebesatz. 1 elegantes Photographie-Album in Blau. 1 elegant gefüllte Puppe. 1 schwarzer Beistragen, 1/2 Meter lang. 1 gute runde Velours, in allen Weiten vorräthig. 1 halbwollenes Herren-Normalhemd. 1 leinene Chenille-Kopfhülle für Damen. 1 besseres Damen-Corset. 1 schöner großer Bettvorleger. 1/2 Duzend weiße Handtücher, 7 Meter. 1 moderner Damen-Kopfhülle. 1/2 Duzend gute weisse leinene Taschentücher, ge. Samt. 1 guter Janelle-Regenschirm für Herren. 1 feiner Regenschirm. 1 feiner Velours mit Kallerei. 1 Paar gefüllte Krimmer-Handschuhe. 1 gutes Herren- oder Frauen-Halbkanellhemd. 1 8 Meter englische Tüllvorhänge, 115 Ctm. breit. 1 8 Meter weiches Hemdentuch. 1 8 Meter guten Blaudruck zum Kleid. 1 8 Meter guten Stoff zum Hauskleid. 1 8 Meter mit 6 Servietten. 1 Paar echt russische Gummi-Schuhe.

Geschenke à 2 Mark 50 Pfg.

- 1 schwere Herrenjagdweste. 1/2 Duzend leinene Herrenumlegfragen. 1 große Waffel-Bettdecke mit Franzen. 1 schönes Kinderleidchen. 1 eleganter Ballfächer. 1 feines leinene Jacquard-Tischtuch. 1 leinene Chenille-Damen-Capotte. 1 8 Meter prima carrirter Halbkanell. 1 Herren-Regenschirm mit Horggriff. 1 eleganter Blau-Nähkasten mit Zubehör. 1 Manilla-Tischdecke mit Bild. 1 rasche wolkene Tischdecke, 150 Ctm. groß. 1 Prima Gloria-Kinderstirn. 1 weiches Herren-Überhemd mit leinemem Einlag. 1/2 Dtd. weisse leinene Taschentücher mit bunter Kante geäumt. 1 eleganter leinene Herren-Caschens. 1 schwarze wollene Tricotaille. 1 feiner Velours für Damen. 1 gestrickter Damen-Schulterfragen. 1 Paar schwarze wollene Damenstrümpfe. 1 große leinene Kallereidecke. 1 leinene Ueberdeck mit 6 Servietten. 1 Knaben-Tricot-Kinzig. 1 schwarz polierte Salon-Säule.

Geschenke à 3 Mark.

- 1 Duzend weiße Damen-Bettlaken mit Spitze. 1 elegant gefüllte Puppe. 1 hübscher Beistragen, 1/2 Meter lang. 1/2 Dtd. leinene reinleinen geäumte Taschentücher. 1/2 Dtd. leinene Herren-Taschentücher m. farb. Kante. 1 elegantes Photographie-Album. 1 moderner Blau-Handtaschenkasten mit Zubehör. 1 in Herren-Beistragen. 1 gute schwarze Phantasie-Damenschürze. 1 Gloria-Regenschirm m. eleg. Griff für Herren oder Damen. 1 eleganter Chenille-Kopfhülle. 1 weicher Leinene Unterrock mit breiter Stickerei. 1 eleganter Corset. 1 großes leinene Herren-Caschens. 1 große Damen-Schulter-Beierine. 1 elegantes Portemonnaie, bestehend aus einem Ruff und Beistragen. 1 schwere Waffel-Bettdecke. 1 Chenille-Tischdecke. 1 eleganter Kallereidecke. 1 eleganter Kallereidecke. 1 eleganter Liqueur-Service. 1 hochlegantes Blau-Album.

Geschenke à 3 M. 50 Pfg.

- 1 elegante Glas-Schale mit Kallerei. 1 Zimmertisch, 130 Ctm. breit und 220 Ctm. lang. 1/2 Duzend gute weiße Damen-Hemden. 1 elegantes Photographie-Album. 10 Meter prima weisses Hemdentuch. 1 gute Tricotaille, schön verzert. 1 Prima gute Jagdweste. 1 eleganter Blaudruck-Bettvorleger. 1 Prima Belmuff. 1 gutes reinwolkene Normalhemd. 1 gute weiße Bettdecke. 1 Duzend leinene Herren-Stief- oder Umlegfragen. 1/2 Duzend gute leinene Herrenfragen. 1 große Tischdecke mit Gold durchwirkt. 1 großes wolkene Umhängtuch. 1 elegantes Damen-Corset. 5 Meter reinwolkene Fortiroren-Stoff, 100 Ctm. breit. 1 eleganter Fächer oder Beistragen, 1/2 Meter lang. 1 eleganter Damen-Beistragen. 1 schwere reinwolkene Schlaf-Decke.

Geschenke à 5 Mark.

- 1 echte schwarze Velours, bestehend aus einem guten Ruff und 1/2 Meter langen Boa. 1/2 Dtd. gute Herren-Unterhosen und 1/2 Dtd. Unterlaken. 1/2 Duzend große leinene Tischtücher. 1/2 Duzend schwere Damenhemden mit Beston. 1 Prima eleganter Schulterfragen. 1 feiner Velours mit Kallerei. 1 reinleinen große Tischdecke. 1 Corset, bestehend aus 1 Schulterfragen, 1 Paar Strümpfe, 1 Belmuff und 1 Regenschirm. 1 extra große Chenille-Tischdecke. 1 schwere, solide Herrenjagdweste. 1/2 Duzend gute Knaben-Überhemden. 1 Paar Krimmer-Bettvorleger.

Geschenke à 6 Mark.

- 1 elegantes Frischweincorset. 1 echter Kallereidecke-Damenmuff. 1 hochleiner reinwolkene Tricotblouse. 1 elegante große Tischdecke. 1 hochleiner leinene Damenschürze. 1 engl. Herren- oder Damen-Nadelstirn. 1 reinleinen Chenille-Schuh. 1 eleganter Blaudruckkasten mit 2 Paar Glacé-Handschuhe. 1 eleganter Cammire-Damenrock mit rothem Sammlutter. 1 echte Gänse-Garnitur. 1 hochlegante Puppe. 1 hochleganter Kallereidecke. 1 elegante Kallerei.

Geschenke à 7 Mark 50 Pfg.

- 1 echter Fuchschweißbock, 2/3 Meter lang. 1 guter Zimmertisch, 165 Ctm. breit, 220 Ctm. lg. 1/2 Duzend weiße Frauenhemden aus Hemden-tuch m. Spitze. 1 Paar elegante Bettvorleger, extra groß. 1 gute Sealskin-Bettdecke. 1 hochleiner schwarzer Velours. 1 15 Meter schwarzer gestrickter Halbkanell. 1 Dtd. Herren-Überhemden mit leinemem Brust. 1/2 Dtd. Normal-Hemden, Prima Qualität. 1 eleganter leinene Damen- oder Herren-Regenschirm, 2 Jahr Garantie. 1 Garnitur, bestehend aus einem langhaarigen Belmuff mit dazu gehörigem 2/3 Meter langen Boa. 1 eleganter Unterrock. 1 reinleiner Damen-Regenschirm. 1 schwere reinwolkene Jagdweste.

Geschenke à 10 Mark.

- 1 feiner Belmuff mit dazu gehörigem 2/3 Met. langem Fuchschweißbock. 1/2 Duzend Herren-Überhemden mit 1/2 Duzend Knagen und 1/2 Duzend Randschiffchen. 1 reinleiner Herren- oder Damen-Schirm. 1 hochleiner Bettdecke. 1/2 Duzend Damenhemden (prima) mit Kallerei u. Beston.

ferner großes Fabrik-Lager in

Wäsche, Tricotagen, Corsetts, Teppichen, Säufern, Manufactur, Moden- u. Seidenwaaren. Portefenille- u. Galanteriewaaren. Vereine und Wohlthätigkeits-Anstalten bei größerem Belohnungs-Einlauf extra Rabatt.

Auswärtige Aufträge werden gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages auf's Sorgfältigste ausgeführt. Aufträge von 20 Mark ab werden portofrei zugestellt. - Nicht conventirende Waaren werden bereitwillig umgetauscht.